

Kirche & Kiez

Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde
vor dem Halleschen Tor



6.26

7.26

8.26



SCHWIMMEN



Liebe Leserinnen und Leser,

Fische schwimmen ohne Mühe: anatomisch perfekt an ihren Lebensraum angepasst, gleiten sie durchs Wasser, und bewegen sich dabei instinktiv richtig. Wenn wir Menschen so gut schwimmen möchten, wie die Fische im Wasser, müssen wir das erst erlernen. Am besten schon als Kinder: Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft DLRG empfiehlt, mit dem Anfängerschwimmen schon mit fünf Jahren zu beginnen.

Aber ist das Schwimmen überhaupt wichtig für uns Menschen? Sicher doch! Die DLRG möchte viele davon überzeugen: "Schwimmenlernen für Kinder und Erwachsene absolut sinnvoll und lebensnotwendig ist. Es rettet Leben, indem es vor dem Ertrinken schützt und fördert die motorische Entwicklung und Koordination."
<https://www.dlrg.de/informieren/ausbildung/schwimmen-lernen/>

Und wie steht es um die erwachsenen Nichtschwimmer? Ist es für sie viel zu spät fürs Schwimmenlernen? Alexander Gallit, der Präsident und Gründer des Deutschen Schwimmlehrerverbandes, ermutigt auch sie: "Ich arbeite viel mit Imagination: „Stell dir vor, das Wasser kann dich tragen“ – eine solche Verbildlichung hilft vielen ängstlichen Erwachsenen. Die Überwindung ist letztendlich das, was Menschen beim Schwimmenlernen besonders schwerfällt." Übrigens: "Der Verband der Schwimmlehrer startet nicht mehr mit Brustschwimmen-Lernen für Erwachsene, denn das ist die komplexeste Schwimmtechnik. Stattdessen fangen wir mit Rückenschwimmen an, denn dabei ist die Rückenmuskulatur und die Nackenmuskulatur entspannt. Beherrschen das die Erwachsenen, drehen sie sich unter Anleitung um und üben das Brustschwimmen", erläutert Alexander Gallit.
<https://www.aok.de/pk/magazin/sport/fit-im-alter/mit-welchen-tipps-schwimmen-lernen-fuer-erwachsene-gelingt/>

***In diesem Sinne präsentieren wir in dieser Ausgabe von Kirche & Kiez viel Nachdenkenswertes rund ums Thema "Schwimmen" und wünschen allen Leserinnen und Lesern einen schönen Sommer.
Ihr/euer Redaktionsteam.***

Hinweise in eigener Sache:

Kirche & Kiez erscheint in dreimonatigen Ausgaben:
 Die nächste Ausgabe erscheint für September/Okttober/November.
 Aktuelle Informationen finden Sie zeitnah online auf **kght.de**
 und auf Aushängen an den Gottesdienstorten (s. Seite 32).

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegemeinderat
der Evangelischen Kirchengemeinde
vor dem Halleschen Tor

V.i.S.d.P.: Dr. Heidrun Dorsch
Kontakt über: Gemeindebüro
Zossener Str. 65, 10961 Berlin
Tel. **030 232 538 601**

**Kirche & Kiez erscheint
in dreimonatigen Ausgaben:**
nächste Ausgabe für
September/Oktober/November



Internetseite: www.kght.de

**Aktuelle
Veranstaltungshinweise
online:**

<https://www.kght.de/alle-veranstaltungen>



**Anmeldung
für den Gemeinde-Newsletter:**



REDAKTIONSTEAM

Christiane Pförtner (Redaktionsleitung),
Dr. Heidrun Dorsch, Ute Gniewoß,
Wael Howijeh, Marita Leßny,
Dorian Powalla, Marita Schmieder,
Arne Sonntag, Carola Vonhof
Layout: Christiane Pförtner
Grafische Vorlage: Nicole Jaecke (fija.de)
Druck: Druckerei Friedrich
(Ubstadt-Weiher)
Auflage: 1.000 Stück

Zuschriften an die Redaktion per E-Mail:
kircheundkiez@kght.de

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung der Autorinnen
und Autoren wieder. Diese muss nicht
zwingend mit der Auffassung der
Redaktion und/oder der Kirchengemeinde
übereinstimmen.*

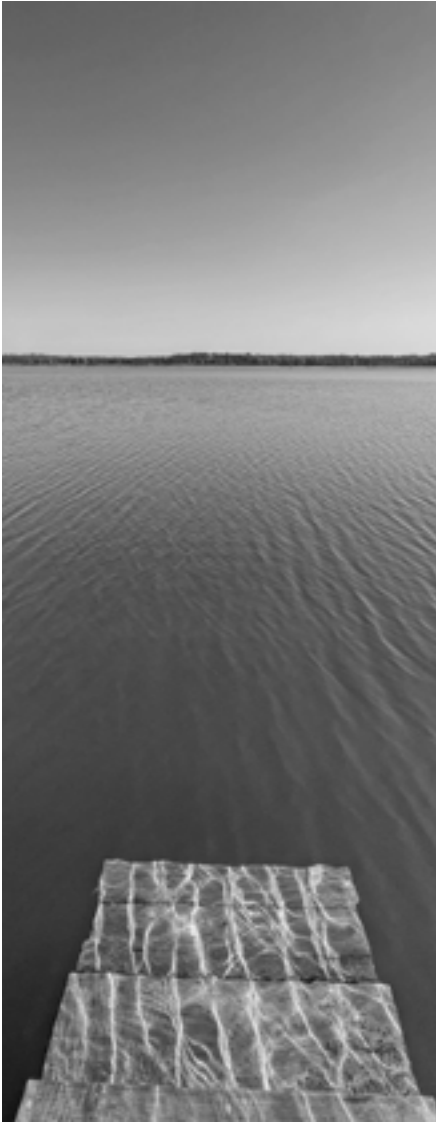
Bildnachweise

Pixabay: Titelbild und Seite
2, 9, 11, 12, 31, 34, 41, 43, 54, 68
Christina Biere: Seite 6
Luisenbad_am_Schulsee_(Mölln)_o_
Wikitarisch_WikiCommons9: Seite 14
Claudia Wahjudi: Seite 16:
Piper Verlag: Seite 17
unsplash: Seite 18
©SWR/Civilfleet e.V. Foto: SWR:
Seite 20 + 22:
Kirchengemeinde vor der Halleschen Tor:
Seite 24, 27, 38, 44, 48 unten, 52, 67
Nationale Armutskonferenz: Seite 26
CSD e.V.: Seite 28
Barber: Seite 30:
Seite 38: Taizé afiv
Wilhelm Nestle: Seite 39
Dr. Markus Follmann: Seite 40
Pandoras Individual Catering GmbH:
Seite 46
EKBO: Seite 48 oben
Fête de la Musique: Seite 49
P. Saju George SJ: Seite 50

INHALT

6/22	Zum Thema: SCHWIMMEN
23	Interreligiöse Begegnungstage 2026 (2.-14. Juni)
24/25	Aktion BEIM NAMEN NENNEN Passionskirche zum Weltflüchtlingstag 20. Juni
26/27	Armutsgipfel 2026 / Wärmestuben-Sommerfest 8. Juli / Kiezgarten-Familiengarten
28/29	Berlin Pride in der Gemeinde (23.-26. Juli)
30/31	Politische Abendkirche am 28. Juni / Einladung zum Gemeindefest am 30. August
32/35 + 68	GOTTESDIENSTE im JUNI / Sommerpredigtreihe ACHTUNG (im Juli und August)
36	weiterte ANDACHTEN und Gottesdienste
37	Helfende gesucht für Kirchdienst und Lesedienst / Taizé-Fahrt nach Łódź
38/41	FREUDE und LEID / Nachrufe / SINGE-INSELN (25. Juli + 8. August)
42/43	TAGESTOUREN / Gemeinsam WANDERN
44/45	KINDERSOMMERREISE / Vorschau: Kirche KUNTERBUNT 26. September
46/47	Café PANDORAS / KLEIDERTAUSCH / KINO-PASSION
48	Ehrenamtliche gesucht für "Hitzeschutz-Aktion Passionskirche"
48/49	EVENSONG 24. Juni / Fête de la Musique Kinder- und Jugendchorbühne
50/51	Indische Spiritualität im Tanz in der Heilig-Kreuz-Kirche am 3. Juli
52/53	RÜCKBLICK: Frühlingskonzert der KREUZBERGER KURRENDE
54/55	BANKVERBINDUNGEN / SPENDENAUFBRUF
56/60	STÄNDIGE ANGEBOTE & MITSINGEN
60/64	Beratung / Soziales / Hilfe / ANSPRECHPARTNER:INNEN
65-67	Online-Infos / Vermietung / Gemeindebüros / ORTE / Adressen

Freischwimmen



Beim Thema Schwimmen denke ich an Wasser, an die Taufe und an das erste Mal – das erste Mal frei durch ein großes Becken schwimmen. Ich erinnere mich noch genau, wie sich das angefühlt hat: ich im tiefen Becken des Freibads, mit den Händen am Beckenrand, mein Herz schlägt schnell. Neben mir meine Erzieherin aus dem Kindergarten. Ich mochte sie, hatte Respekt vor ihr und habe ihr vertraut. Und sie war sich ganz sicher: „Natürlich kannst du das!“ Dann bin ich losgeschwommen – neben ihr, zum ersten Mal frei durch das tiefe Becken. Das Wasser hat mich getragen – und mein Vertrauen auch.

Seitdem liebe ich das Schwimmen. Am liebsten in Seen oder im Meer. Im Meer ist diese unendliche Weite. Man schwimmt hinaus, sieht den Horizont, den man nicht erreichen kann. Seen liebe ich wegen ihres weichen Wassers und weil sie in die Natur eingebettet sind. Das Wasser ist manchmal trüb oder dunkel, ich sehe den Grund nicht und bin von Ufern umgeben.

Natürlich weiß ich auch, dass manche Menschen im Meer um ihr Leben schwimmen müssen. Es ist ein Skandal, dass das jeden Tag geschieht und dass Seenotrettung politisch immer wieder in Frage gestellt wird.

Theologischer Impuls

Dagegen wirkt meine eigene Erfahrung beim Schwimmen wie ein großes Privileg. Das Privileg immer wieder schöne Erfahrungen mit dem Schwimmen zu machen, ist für mich mehr als Erholung. Schwimmen ist für mich auch eine geistliche Erfahrung. Ich vertraue mich einem Element an, das viel größer ist als ich. Dabei übe ich, mich selbst einzuschätzen: Welche Strecke kann ich heute gut und mit Freude schwimmen?

In der Bewegung im Wasser spüre ich meine Lebendigkeit. Ich spüre, wie es ist, getragen zu werden, und fühle mich dabei leichter. Manchmal habe ich das Gefühl, meine Sorgen und Probleme abzuwaschen und mich von ihnen freizuschwimmen.

Vieles davon erinnert an die Taufe. In der Taufe vertrauen wir uns Gott an – einer Wirklichkeit, die größer ist als wir. Wir brauchen Vertrauen und müssen uns unserer Beziehung zu Gott bewusst sein. Dann können wir die Erfahrung machen, getragen zu werden – auch durch die „Fluten des Lebens“.

Viele Menschen werden bei der Taufe ganz unter Wasser getaucht. Untertauchen, ohne zu ertrinken – das ist ein Bild für Leben, ohne zu sterben,

ein Bild für unseren Glauben an die Auferstehung. In der Taufe wird uns zugesagt: Wir können frei werden von Schuld und von den Lasten des Lebens. Aber nicht einfach so, sondern wenn wir es wirklich wollen und unser Leben verändern.

Das Sterben im Mittelmeer stellt deshalb auch eine Anfrage an unseren Glauben. Wie können wir glaubwürdig von Gottes rettender Kraft in der Taufe sprechen, wenn wir zulassen, dass Menschen ertrinken, obwohl Hilfe möglich wäre? Deshalb ist die von den Kirchen angeregte Initiative „United4Rescue“ so wichtig. Sie rettet Leben – und sie stärkt unsere Glaubwürdigkeit als Christinnen und Christen.

Pfarrerin Christina Biere

Schwimmen tut Leib und Seele gut!

Wasser ist mein Element! Sicher auch dadurch bedingt, dass ich bis zu meinem zehnten Lebensjahr in der Nähe der Ostsee gelebt habe und auch dort meine Freizeit verbrachte. Schon hier lernte ich mit vier Jahren spielerisch und unter Anleitung schwimmen. Wie wichtig es ist, schwimmen zu können, wissen wir.

Leider wird viel zu wenig getan, um das Erlernen dieser Sportart zu fördern und zu unterstützen. Jährlich ertrinken in Deutschland über 400 Menschen, u.a. Nichtschwimmer, darunter auch Kinder. Darum ist es für Kinder notwendig, sehr früh Schwimmunterricht anzubieten und es müsste auch Pflichtfach an Schulen werden.

Dazu gehört auch der Erhalt von Schwimmbädern, wie z.B. das Baerwaldbad in der Baerwaldstraße, ganz in der Nähe unserer Heilig-Kreuz-Kirche. Dieses Haus, denkmalgeschützt, ist vor vielen Jahren stillgelegt worden und verrottet. Dem Denkmalschutz wird nicht nachgekommen und eine Nutzung als Schwimmhalle, auch für viele Schulen in der Umgebung, ist nicht mehr möglich. Bei einer Begehung war ich anwesend und erschüttert über den verwahrlosten Zustand dieses Hauses.

Aber das ist ein anderes Thema! Hier haben einmal meine Kinder schwimmen gelernt.

Seit 1981 bin ich Mitglied eines Schwimmvereins und dort ehrenamtlich tätig. In unserer Gemeinde lernte ich eine junge afghanische Frau, 21 Jahre alt, kennen. In einem sehr netten Gespräch erfuhr ich, dass sie nicht schwimmen konnte, aber großes Interesse daran hätte. Ich vermittelte den Kontakt zu meinem Verein und es begann ein Schwimmunterricht über einige Monate mit einem Trainer. Als Begleitperson am Sportbecken konnte ich die Fortschritte miterleben. Nach dem Training mit einer Stärkung von Tee, Nüssen und Obst gab es einen interessanten Erfahrungsaustausch. Mit viel Ehrgeiz, Ausdauer und auch Freude konnte das Frühschwimmerabzeichen erworben werden. Eine schöne, erlebnisreiche gemeinsame Zeit, an die ich mich gerne erinnere.

Schwimmen kann großen Spaß machen und hat natürlich auch einen sehr hohen gesundheitlichen Aspekt. Stärkt bei regelmäßigem Training nicht nur die Muskulatur und unserem kompletten Bewegungsapparat sondern auch

die Psyche. Achtsamkeit im Wasser, Rücksichtnahme, sich treiben lassen, einmal bewusst untertauchen sind Erfahrungen, die uns gewissen Dingen gegenüber umsichtiger werden lassen. Durch eine richtige Atmung, Optimierung des Schwimmstils, wird außerdem die Herz-Kreislauffunktion unterstützt.

Schwimmen kann man aus verschiedenen Perspektiven betrachten und beurteilen: Schwimmen als Leistungssport,

Gesundheitssport oder Spaßfaktor. Nicht zu vergessen, aus spiritueller Sicht. Schwimmen in Freibädern, Hallenbädern, in Seen oder im Meer, haben eine unterschiedliche Qualität. Ein Sport, der vom frühesten Kindesalter bis ins hohe Alter praktiziert werden kann.

Auf jeden Fall: "SCHWIMMEN TUT LEIB UND SEELE GUT !"

"Gut-Naß"
Gudrun Halle



Schwimmbäder: Demokratie in Badekleidung

Von Carola Vonhof

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Schwimmbadbesuch?

Mein Schwimmunterricht fand im Stadtbad Neukölln statt – ein 1914 erbautes Bad, dessen abblättern-der Stuck von Jahrzehnten voller Geschichten zeugt. Hier lernte ich: Ein Schwimmbad ist mehr als ein Becken. Es ist ein Ort, an dem sich das Leben abspielt.

Von der Hygiene zum sozialen Experiment

Früher waren öffentliche Bäder vor allem Orte der Reinigung – in den engen Mietskasernen der Großstädte oft die einzige Möglichkeit, sich zu waschen. Heute sind sie Orte der Begegnung. In Badekleidung verschwinden für einen Moment die Unterschiede:

Ob Manager oder Arbeitsloser, hier zählt nicht die Marke der Schuhe, sondern die Lust am Wasser. Doch die Vielfalt macht auch kulturelle Unterschiede deutlich: Während die einen entspannt in der Sonne liegen, baden andere in voller Kleidung. Manche Familien kommen mit Picknickkörben und bleiben den ganzen Tag, andere nutzen das Bad nur für eine schnelle Abkühlung. In manchen Bädern gibt es Frauenbadezeiten, in anderen wird über die „richtige“

Badekultur diskutiert. Das Schwimmbad wird so zum Mikrokosmos der Gesellschaft – mit all ihren Regeln, Gewohnheiten und manchmal auch Konflikten.

Demokratie im Becken: Bürgerretter und Kostenfallen

In Ostritz (Sachsen) rettete eine Bürgerinitiative ihr Freibad vor der Schließung. Heute betreibt sie es fast in Eigenregie. „Unser Bad ist Extremismusprävention“, sagt ein Ehrenamtlicher. Hier treffen sich Jugendliche, lernen Kinder Schwimmen und alle merken: Wir können etwas bewegen. In La Chèze (Bretagne) sanierten Anwohner:innen ihr Bad selbst und betreiben das Freibad – ein Ort des Stolzes und der Gemeinschaft. Doch nicht überall klappt das. In Brome (Niedersachsen) fehlt das Geld für die Sanierung, das Bad ist nur noch teilweise nutzbar. Und selbst wo Bäder offen sind, wird der Eintritt zur Hürde: Im Sommerbad Kreuzberg kostet ein Familienticket schnell 19 Euro.

Ein Ort, der uns zusammenbringt – oder auseinander?

Schwimmbäder sind Spiegel der Gesellschaft: Sie zeigen, wie wir mit-



einander umgehen – ob wir uns begegnen oder ausweichen, ob wir teilen oder abgrenzen. Sie sind Orte

der Demokratie, an denen wir lernen, Unterschiede auszuhalten. Aber nur, wenn sie für alle zugänglich bleiben.

Wasserrettung: interessant und wichtig!

Ein Interview mit Konrad Rollenbeck

Dorian Powalla für "Kirche & Kiez":
Hallo Konrad, in unserem Gemeindegemagazin kommen themenbezogen immer wieder Menschen aus der Gemeinde zu Wort. Die Überschrift dieser Ausgabe lautet „SCHWIMMEN“. Ich musste dabei sofort an dich und dein Ehrenamt denken. Erzähle uns doch bitte etwas darüber. Was genau machst du seit wann?

Konrad Rollenbeck:

Als Kind in der Grundschulzeit habe ich mit dem Schwimmen im Verein angefangen und meine ersten Abzeichen vom Seepferdchen bis zu Silber gemacht. Später wollte ich mich dann steigern und bin der DLRG beigetreten. Dort habe ich mich auf die Wettkampfgruppe spezialisiert und nebenbei meine Rettungsschwimmabzeichen absolviert. Dadurch lerne ich viele Techniken, die auch über das Schwimmen hinausgehen. In meiner Zeit bei der DLRG habe ich auch an Wettkämpfen teilgenommen.

Wie bist du darauf gekommen?

Seit ich denken kann, mache ich gerne Sport und Schwimmen gehört einfach zu meinen Lieblingssportar-



ten. Ich bin auch sehr mit dem Wasser verbunden, weil ich schon von klein auf mit meiner Familie paddeln war. Nachdem ich die normalen Abzeichen bis Gold gemacht hatte, fand ich es gut, mich bei der DLRG anzumelden, da ich die Wasserrettung interessant und wichtig finde.

Was bedeutet dir dein Ehrenamt?

Besonders gut gefällt mir bei der DLRG, dass mein Sport, das Schwimmen, über den reinen Sport hinausgeht. Dass ich in verschiedensten Techniken unterrichtet worden bin, die helfen, Leute aus dem Wasser zu holen und mit solchen Situationen richtig umzugehen, und dass man diese Fähig-

keiten immer gebrauchen kann. Zum Beispiel kann man auf Fahrten, wie auch den Gemeindefahrten, für eine gewisse Sicherheit im Wasser sorgen. Schon häufiger bin ich für Fahrten oder Veranstaltungen, die am Wasser stattfanden, angefragt worden, und dort helfe ich immer gerne aus.

Was bedeutet dir das Schwimmen?

Das Schwimmen bedeutet mir deswegen so viel, weil es mir ermöglicht, mich schwerelos durchs Wasser zu bewegen, und weil es mir ein wirklich schönes Gefühl gibt. Außerdem gibt es mir die Möglichkeit, viel draußen in Seen unter freiem Himmel zu schwimmen. Das kommt mir entgegen, da ich sehr naturverbunden bin. Besonders in Berlin und um Berlin herum gibt es viele Seen, in denen es sehr schön ist, zu schwimmen.

Wie wirkst du in unserer Gemeinde mit oder wie hast du mitgewirkt?

Ich selbst bin in der Gemeinde konfirmiert worden und war auf mehreren Gemeindefahrten mit dabei. Durch die Zeit des Konfi-Kurses und durch die Fahrten ist mir die Gemeinde sehr ans Herz gewachsen

und ich habe bemerkt, wie viele schöne Erinnerungen diese Erlebnisse mit sich bringen. Deshalb habe ich selbst bei zwei Konfi-Kursen die Teamerrolle übernommen und auch die Fahrten begleitet. Dabei habe ich meine Erfahrungen an die Konfis weitergeben können und auch mitbekommen, wie diese sich ebenfalls dazu entschieden haben, Teamer für die nächsten Konfis zu werden.

Ich danke dir für das Gespräch und wünsche dir auf deinem weiteren Weg alles Gute und Gelingen.

*Das Interview
führte Dorian Powalla*

**Informationen zur Deutsche Lebens-
Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG):
<https://www.dlrg.de>**



Wärmer schwimmen

Baden in Berlin und Brandenburg wird mit dem Klimawandel kniffliger

Von Claudia Wahjudi

Es klingt zu schön, um ganz wahr zu sein. An Dahme, Spree und Havel locken Strandbäder und Badestellen, hinzu kommen die vielen Seen in Berlin und Brandenburg bis hinauf zur Mecklenburgischen Seenplatte, mit großen Freibädern wie am Wannensee, Sandstrand wie am Scharmützelsee oder mit stillen Einstiegen an Seen, die Geheimtipps bleiben. Möglich gemacht hat das die Eiszeit. Mit Geröll formten die Gletscher auf ihrem Weg nach Süden nicht nur Endmoränen, sondern auch Mulden und Tiefen, in denen nach dem Rück-

zug des Eises vor etwa 12.000 Jahren Gewässer und Abflüsse verblieben. Rund 3.000 Seen soll es heute in Brandenburg geben, ein wichtiger Faktor für Naherholung und Tourismus. Eines dieser Gewässer ziert das Plakat, mit dem das Bundesland an Autobahnen wirbt: „Warum wegfahren? Rauschwimmen“, steht da über einem Foto von glitzerndem Wasser. „Brandenburg. Es kann so einfach sein.“

Doch ganz so einfach ist es nicht mehr. Mehr Sommersonnentage versprechen zwar eine längere Badesaison, doch

das Mehr solcher Sommertage mit über 25 Grad Celsius bringt neue Herausforderungen. Von 33 Tagen in den Jahren 1961 bis 1990 ist ihre Zahl nach 1991 auf 46 Tage gestiegen. Blaualgen lieben das, auch E.Koli-Bakterien und Zerkarien, diese kleinen Saugwürmer, die sich gern in Menschenhaut bohren und juckende Quaddeln auslösen können. Vor allem aber sind mit dem warmen Wetter die Zecken gekommen. Wer nach dem Baden am Ufer gepicknickt hat, tut gut daran, sich gründlich abzusuchen und die Tiere gegebenenfalls mit einer Zeckenkarte oder Spezialpinzette zu entfernen. Zecken können das FSME-Virus, das Hirnhautentzündung auslöst, und die bakterielle Borreliose übertragen.

Mit etwas Umsicht lässt sich das meistern. Strandbäder informieren über das Vorkommen von Blaualgen. Berlin und Brandenburg melden auf Internetseiten zu Badestellen die Wasserqualität in Seen und Flüssen. Gegen FSME gibt es Impfungen, gegen Borreliose allerdings noch nicht. Rötet sich eine Stelle um den Einstich einer Zecke, ist rasch ein starkes Antibiotikum nötig, um einer Erkrankung an Nervensystem oder Gelenken vorzubeugen.

Komplexer wird es, wenn die Seen so wenig Wasser führen wie in und nach den trockenen Sommern 2018 bis 2020. Da waren sonst grüne Uferländer braun, das Wasser sah brüchig-trüb aus und schmeckte schlammig.

Schwimmen macht dann nicht nur wenig Spaß, solch Zustand eines Sees kann auch ängstigen oder traurig stimmen, gerade, wenn er wiederholt auftritt. Es hat sich ja herumgesprochen, dass Wasserknappheit das Symptom eines schleichenden Prozesses ist und zu einem drängenden Problem werden kann.

Das liegt noch nicht einmal nur am Regen, jedenfalls nicht an der Niederschlagsmenge insgesamt. Die ist den vergangenen 30 Jahren um lediglich sieben Prozent gegenüber den drei Jahrzehnten davor gesunken. Wasser ist vor allem deswegen knapp, weil es nicht mehr im Frühjahr viel regnet, sondern im Sommer, wenn mehr Sonne und Wärme mehr Wasser verdunsten lassen. Und weil Niederschlag im Hochsommer öfter als sturzartiger Gewitterregen fällt. Dann fließt er oberirdisch ab, statt allmählich in Boden und Grundwasser zu sickern.

Vor allem im Süden und Westen von Berlin sinkt der Grundwasserspiegel. Regionalzeitungen und Umweltschutzverbände haben Seen benannt, deren Wasserspiegel gesunken ist, darunter die Seen von Groß Glienicke und Rangsdorf und der Seddiner See. Bekannt sind die Fotos von Ufern, an denen alte Bootsstege nicht mehr zum Wasser, sondern in die Luft führen. Mindestens ein Meter ist der Spiegel gefallen. Wissenschaftler:innen forschen nach den Ursachen. Der Verdacht steht im Raum, dass neben den

Klimaveränderungen auch die Entnahme von Wasser, beispielsweise um Gärten und Äcker zu bewässern, eine Rolle spielt.

Ein Badeausflug an einen See, der frühsummers wenig Wasser führt, der zu grün, zu schlammig wirkt, kann für apokalyptische Stimmung sorgen und den Eindruck von Ohnmacht wecken. Muss er aber nicht. Die Länder haben Wassermanagementpläne, sie müssen nur umgesetzt werden. Dass die Wiedervernässung von Mooren hilft, Wasser zu speichern, ist ebenso bekannt wie der Umstand, dass Laubwälder mehr Wasser in der Region halten als Nadelwälder, Serverfabriken dagegen Unmengen an Wasser für die Kühlung benötigen. Da können Bürger:innen ihren Abgeordneten Druck machen. Gegen Ohnmachtsgefühle hilft, aktiv zu werden. Sei es in der Umwelt-AG unserer Gemeinde, in der eine Überarbeitung der Bewässerung von den Kirchgärten Thema ist. Sei es bei Aufforstungsaktionen von Naturschutz-

gruppen. Oder wenn jemand den Asphalt im Vorgarten entsiegelt, spricht durch Grün ersetzt, damit das Wasser in den Boden sickert, statt über die Kanäle abzufließen. Und in der Wohnung lässt sich Abwasser vom Gemüseputzen für die Toilettenspülung nutzen. Eines Tages werden die Mitarbeitenden der Kommunalverwaltungen das Wasser rationieren müssen. Wir können aber dafür sorgen, dass das so selten wie möglich nötig wird.

Quellen:

Infektionsbericht des Landes Brandenburg 16/ 2026,

Wetterstatistik Brandenburg und Berlin von meteo.plus, Stand 26.4.2026

Klimareport des Landes Brandenburg 2024, Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

Umweltatlas Berlin, www.berlin.de, Stand 26.4.2026

Dossier „Dürre und Starkregen“, Leibniz-Institut für Gewässerökologie, 2022
RBB, Märkische Oderzeitung, BUND





Buchempfehlung:

Jessica J. Lee **MEIN JAHR IM WASSER**

Literarisches Tagebuch
einer Schwimmerin
mit Insider-Tipps und Lageplan
zu über 50 ausgewählten
Berliner Seen.

Piper Verlag, 2020
ISBN/EAN: 978-3-8270-7933-6
Taschenbuch, 336 Seiten: 14,00 €
E-Book: 11,99 €

Jessica J. Lee ist in Kanada aufgewachsen. 2014 kam die 1986 geborene Umwelthistorikerin nach Berlin, um hier ihre Dissertation zu schreiben und von persönlichen Krisen Abstand zu gewinnen. Zuvor hatte sie viele Jahre in England gelebt. In der deutschen Hauptstadt fühlt sie sich erst mal nicht so recht zu Hause. Bis sie sich auf ihr Fahrrad schwingt und zu den Seen fährt. Und die passionierte Vierjahreszeiten-Schwimmerin beschließt: 52 der über 3000 in Berlin und im Berliner Umland versteckten Seen wird sie im Laufe eines Jahres testen – ganz egal, ob die Augusthitze über dem Nymphensee brütet oder die klirrende Kälte den Schlachtensee gefrieren lässt.

Sie war fast jeden Tag woanders schwimmen. Die Krumme Lanke im Grunewald war eine ihrer ersten Entdeckungen. Danach erlebt und testet sie die nächsten Gewässer: Liepnitzsee, Orankesee, Teufelssee, Templiner See, Motzener See. Im Anhang des Buches sind sie alle kurz beschrieben und kartografisch dargestellt, sodass man Jessica J. Lees Exkursionen und Schwimmzügen gut folgen und selbst auf See-Reisen gehen kann.

Mit zarter Lakonie erzählt "Mein Jahr im Wasser" von Verlorenheit und Fremdheit, von frühen Verletzungen und kindlichen Ängsten, aber auch von seidig-klarem Wasser auf der Haut und der meditativen Wirkung, die das Schwimmen in offenen Gewässern haben kann.



Ich schaffe das Ein Interview

Die Interviewpartnerin möchte anonym bleiben. Sie lebt seit zehn Jahren in Deutschland, hat eine sozialpädagogische Ausbildung gemacht und arbeitet in einer Schule.

Ute Gniewoß für "Kirche & Kiez":
Du bist 41 Jahre alt. Warum hattest du bisher in deinem Leben nicht schwimmen gelernt?

In Afghanistan hatte ich nicht die Möglichkeit, weil es keine Schwimmkurse gab. Nicht für Frauen und nicht für Männer – jedenfalls habe ich nie davon gehört.

Hat dir das Schwimmenkönnen früher gefehlt?

Sehr. Ich wollte gerne schwimmen können, schon als Kind. Ich hatte es im Fernsehen gesehen und hatte den Wunsch, auch schwimmen zu können. Sich frei im Wasser bewegen zu können, fand ich toll. Als Kind war ich oft in einem Hammam, und der Gedanke, in einem größeren Wasser schwimmen zu können, war für mich attraktiv. In das Hammam-Becken durften wir als Kinder nicht einsteigen, es war nur dafür

gedacht, dass von dort das Wasser zum Abspülen des eingeseiften Körpers genommen wurde.

Warum war es dir jetzt wichtig schwimmen zu lernen?

Auf der Flucht bin ich nicht in einem Schlauchboot, sondern in einem kleinen Schiff unterwegs übers Meer gewesen. Es war ein vermeintliches Touristenboot und wir als Geflüchtete waren unten im Bauch des Schiffes. Zwei Tage bewegte sich das Schiff nicht vorwärts, sondern war auf dem offenen Meer zwischengeparkt und wir waren die ganze Zeit im Bauch des Schiffes und spürten nur die Bewegungen im Wasser – hin und her. Ich habe mich dauernd übergeben und war total verängstigt. Ich dachte dort an den Titanic Film und mir wurde so sehr bewusst, dass ich nicht schwimmen kann.

Das wollte ich jetzt ändern. Außerdem arbeite ich jetzt in Deutschland in einer Grundschule und bin pädagogische Unterrichtsbegleiterin. Das könnte bedeuten, dass ich die Kinder auch zum Schwimmunterricht begleiten muss. Bisher ist es nicht so, aber ich sollte es eben können.

Hast du darüber nachgedacht, was du beim Schwimmen anhast?

Als Kind trug ich im Hammam einen Badeanzug, wie ihr ihn in Deutschland auch tragt. Und jetzt als Frau hier bin ich eine von den Frauen, die sich bedecken, weil ich mich dann wohler fühle, aber es gibt andere afghanische Frauen, die einen Badeanzug tragen, wie es auch in Deutschland üblich ist. Ich bin in meiner Geschichte nicht daran gewöhnt, meinen Körper zu zeigen, deshalb trage ich auch jetzt beim Schwimmen eine Hose und einen Badeanzug.

Was erlebst du, wenn du im Wasser bist?

Meine Angst ist immer noch da. Ich habe Angst zu ertrinken, bekomme Panik, was bestimmt mit meiner Erfahrung auf dem Meer zu tun hat. Wenn ich mich aber im Wasser auf den Rücken lege, ganz still, dann fühle ich mich sehr gut und beruhigt. Das tut meinem Körper gut. Aber zwischendurch ist diese Unsicherheit – es fällt mir immer noch schwer, ins Wasser zu gehen.

Aber wenn ich es schaffe, bin ich sehr stolz auf mich.

Was bedeutet schwimmen für dich?

Schwimmen ist für mich ein sehr wichtiger Sport. Eigentlich bin ich nicht sportlich, mag auch keinen Sport, aber Schwimmen nehme ich als wichtigen Sport wahr, weil es meinem Körper gut tut.

Ich finde Wasser sehr ekelig, ich sehe, dass Leute ins Wasser spucken oder ihre Nase putzen und ich finde das sehr unangenehm, aber ich kann das nicht ändern. Trotzdem schwimme ich. Sehr oft gibt es unter Afghaninnen diese drei Fragen: Kannst du Auto fahren? Fahrrad fahren? Schwimmen? Ich bin froh, dass ich dann sagen kann: Ja, ich kann Fahrrad fahren und schwimmen.



Schwimmerinnen für das Leben – Sara und Yusra Mardini

Von Ute Gniewoß

Sara und ihre Schwester Yusra schwammen für ihr Leben gern und trainierten regelmäßig. Aber das Haus ihrer Familie wurde zerstört und ihre Schwimmhalle in einem Vorort von Damaskus wurde von einer Bombe getroffen. Sie entschieden sich, aus Syrien zu fliehen. Im August 2015 wagten sie die gefährliche Überfahrt in einem Schlauchboot von Izmir zu der Insel Lesbos. Der Außenbordmotor versagte und das mit weiteren 18 Menschen besetzte kleine Schlauchboot drohte zu sinken. Die beiden Schwestern und zwei andere Bootsinsassen sprangen ins Wasser und zogen das Boot schwimmend dreieinhalb Stunden lang bis an die Küste von Lesbos. Alle überlebten.

Im Oktober 2015 wurden beide Schwestern in Berlin von den Wasserfreunden Spandau 04 in Trainingsgruppen aufgenommen und unterstützt.

Da Sarahardini jedoch wegen einer Schulterverletzung nicht mehr an Schwimmwettkämpfen teilnehmen konnte, war lediglich Yusra erfolgreich und konnte bei den Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro und 2020 in Tokio für das Olympische Team der Flüchtlingsathlet:innen antreten.

Irgendwann hörte ich auf Lesbos von den beiden Schwestern. Voller Respekt wurde über sie gesprochen. Und dann erfuhr ich auch, dass Sara, die inzwischen mit ihrer Schwester politisches Asyl in Deutschland bekommen hatte und in Berlin lebte, wieder nach Lesbos kam. Mit der Nichtregierungsorganisation ERCI (Emergency Response Center International) half sie anderen Geflüchteten. Damals waren es vorrangig Freiwillige von der Insel und aus aller Welt, die versuchten, den Ankommenden beizustehen. Sie standen am Meer, um die Boote für eine sichere Ankunft zu dirigieren und stellten zur Verfügung, was gebraucht wurde: Trockene Kleidung, Ermutigung, Begleitung.

Aber was viele in der Flüchtlingsarbeit Tätige beeindruckte, wurde von der griechischen Regierung nicht gewollt. Gezielt wurden engagierte und in der Öffentlichkeit bekannte Freiwillige angeklagt. Meist war es eine Anklage aufgrund von angeblicher Spionage und Schleusung. Solche Anklagen führen nicht nur zu Haft und dann meist gezwungenem Verlassen der Insel, sondern auch zu einer extremen psychischen Belastung, übler Nachrede und hohen Kosten.

Das traf auch Saraardini. Zusammen mit dem deutschen Menschenrechtsaktivisten Sean Binder wurde sie 2018 verhaftet und von den griechischen Behörden der Spionage, der Beihilfe zur illegalen Einwanderung und der Zugehörigkeit zu einer kriminellen Vereinigung beschuldigt. Es drohten ihr bis zu 25 Jahre Haft. Diese Vorwürfe wurden von Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International oder Human Rights Watch zurückgewiesen – sie bezeichneten die Anschuldigungen als unberechtigte Kriminalisierung der Flüchtlingshilfe. Saraardini und Sean Binder sowie zwei weitere NGO-Mitglieder wurden 106 Tage lang in Untersuchungshaft festgehalten, wobei arardini im Athener Hochsicherheitsgefängnis Korydallos inhaftiert war. Schließlich kamen sie gegen eine Kautions von 5.000 Euro frei und konnten Griechenland verlassen.

Nach mehr als sieben Jahren wiederholter Gerichtsverfahren entschied ein Gericht auf Lesbos erst am 15. Januar 2026 für Saraardini und 23 weitere Angeklagte, dass „alle Angeklagten von den Vorwürfen freigesprochen werden“, da ihr Ziel „nicht darin bestand, Straftaten zu begehen, sondern humanitäre Hilfe zu leisten.“ Es ist beklemmend und empörend, wie leicht Lebenshilfe

durch politisches Kalkül zu Kriminalität umgedeutet werden kann. Nur durch die Kombination von Mut, Solidarität, Beharrlichkeit und Anerkennung des Rechts konnte nun endlich dieser Freispruch erreicht werden.

Filmtipp

Trailer für den Film „Gegen den Strom“, Amnesty, Deutschland 2023: <https://www.youtube.com/watch?v=C-lj5InsCdA> und auf NETFLIX gibt es über die Schwestern den Spielfilm „The swimmers“, 2022



WOHNUNG GESUCHT!

Wir sind ein iranisches Paar und suchen dringend eine 2-Zimmer-Wohnung, mit Aufzug und wenn möglich Balkon.

Wir wären sehr dankbar, wenn die Wohnung in zentraler Lage Berlins wäre, vorzugsweise in Kreuzberg oder Umgebung, da einer von uns dort arbeitet und die andere dort in Behandlung ist. Wir können bis zu 850 € Warmmiete pro Monat bezahlen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Adineh Vahidnia, Tel. 015772262050

Und was glauben die Nachbar*innen?

15. Interreligiöse Begegnungstage
im und um den Graefe-Kiez

VOM 02. JUNI BIS 14. JUNI 2026

02. Juni

Partnerschaft zwischen Dating App und religiöser Tradition
Panel / 18:30 Uhr / Nachbarschaftshaus Urbanstraße / Urbanstraße 21,
10961 Berlin

05. Juni

Zuckersüße Reise durch die Religionen
Kulinarische Reise / 15:30 / Kirchengarten der Heilig-Kreuz-Kirche /
Zossener Str. 65, 10961 Berlin

07. Juni

Kiezkaffeetafel mit Flohmarkt
13 Uhr / St. Michael Kirche / Alfred-Döblin-Platz, 10969 Berlin

09. Juni

Mein Lieblingsfest
Erzählcafe / 18:30 Uhr / Speisesaal Bethanien Haus Bethesda/
Dieffenbachstraße 40, 10967 Berlin

14. Juni

Gemeinderundgang im Graefe-Kiez
13:15 / Start: Christuskirche, Dieffenbachstr. 39, 10967 Berlin
weitere Stationen: Bahá'í Gemeinde, Sufizentrum Rabbaniyya, Synagoge
Fraenkelufer, Melanchthon Gemeinde und das Buddhistische Tor

noch
offen

**Führungen durch St. Jacobi-Kirche und die Alevitische
Gemeinde**
Start: St. Jacobi-Kirche, Oranienstraße 132, 10969 Berlin
Uhrzeit und Termin bald auf www.graefe-kiez.de

Alevitische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R. - Bahá'í Gemeinde Friedrichshain Kreuzberg,
Haus Bethesda - Buddhistisches Tor Berlin - Evangelisch-Methodistische Christuskirche
- Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor - Evangelische
Kirchengemeinde Kreuzberg - Berliner Forum der Religionen - Katholische Gemeinde St.
Marien Liebfrauen - Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. - Sufi-Zentrum Rabbaniyya,
EUZSIB e.V. - Synagoge Fraenkelufer

www.graefe-kiez.de

gwa-graefekiez@nhu-ev.org

gwo GRUPPE
WIRTSCHAFTS
UNION



Zum Weltflüchtlingstag 2026

Bereits zum 5. Mal beteiligt sich unsere Gemeinde an der länderübergreifenden Gedenkaktion „Beim Namen nennen“.

Zehntausende Menschen sind in den letzten Jahren auf der Flucht nach Europa gestorben. Sie haben sich auf den Weg gemacht, um Verfolgung und sicherem Tod zu entgehen. Sie sind getrieben von dem Wunsch nach einem Leben in Sicherheit und Würde.

Am 19. und am 20. Juni, dem Weltflüchtlingstag, lesen wir die Namen von Menschen, deren Tod seit 1993 in Amsterdam dokumentiert werden konnte. Die meisten von ihnen ertranken im Mittelmeer. Wir erinnern damit an ihr Leben und schaffen einen Ort der Mahnung und Trauer. Ebenso wollen wir unsere Solidarität mit den vielen Menschen zum Ausdruck bringen, die jetzt auf der Flucht sind.



Wir protestieren - Petition

Wir wollen die Toten betauern und gleichzeitig die Verantwortlichen zu einer menschenrechtlich verantwortbaren Politik aufrufen. Dazu haben wir eine Petition verfasst, die Sie unterschreiben können.
<https://c.org/dBB5Y4hjBK>

Wir laden zu folgendem **Programm ein**
in die Passionskirche (Marheinekeplatz 1):

Mittwoch, 17.06.2026, 19:00 Uhr
Im Rahmen von „Kino Passion“ zeigen wir den Film
„Kein Land für Niemand“, 2025 / Regie: Max Ahrens und
Maik Lüdemann. Dokumentarfilm über die humanitäre Krise
an Europas Grenzen

**Auftakt „Beim Namen nennen“:
Freitag, 19. 6., 18 - ca. 19:30 Uhr**

Mit Bischof Dr. Christian Stäblein (der auch Flüchtlingsbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland ist) sowie Szenen aus dem dokumentarischen Theater „Mittelmeer-Monologe“ und Musik. Dazu gibt es Hintergrundinformationen zur Aktion „Beim Namen nennen“ über die Amsterdamer Organisation „UNITED against Refugee Deaths“.

**Namen lesen: Freitag, 19.6., ca. 19:30 Uhr
bis Samstag, 20.6., 18 Uhr**

Wir lesen die Namen bzw. Todesereignisse der über 72.000 Menschen, die auf der Flucht nach Europa ums Leben gekommen sind. Jeweils zur vollen Stunde gibt es zehn Minuten einen künstlerischen Beitrag. Dann folgen wieder 2 x 25 Minuten Lesung. Sie können jederzeit dazu kommen. Wer mitlesen will melde sich bei: Barbara v. Bremen:
barbara.von.bremen@kght.de

Namen schreiben: Wir haben schon viele Namen und Ereignisse der Verstorbenen auf Stoffstreifen geschrieben, die zu der Gedenkaktion vor und in der Passionskirche aufgehängt werden. Während der Aktion ist ein weiteres Schreiben vor der Kirche möglich.

**Ausstellung: „Manchmal male ich ein Haus für uns“
Freitag, 19.6., 18 Uhr bis Samstag, den 20. 6., 19 Uhr**

Foto- Ausstellung über die Erlebniswelt von Kindern in einem Flüchtlingslager auf Lesbos.

Büchertisch und Verkauf der „Safe passage bags“ aus Lesbos
Samstag, 20. 6. von 10:30 bis 18 Uhr vor der Passionskirche

Ökumenisches Gedenken: Samstag, 20.6., 18 Uhr
„Sterben auf dem Weg der Hoffnung – jeder Name zählt“
mit Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V., u.a.

Organisation: Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor, Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg, Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V. Die Aktion „Beim Namen nennen“ findet statt in Basel, Berlin, Bern, Braunschweig, Chur, Dortmund, Essen, Frankfurt, Genf, Kehl, Lausanne, Luzern, Mannheim, Münster, Neuchâtel, Zürich in Kooperation mit United:

<http://unitedagainstrefugeedeaths.eu>

Alle Mitveranstaltende und Aktionen unter:

<https://www.beimnamennennen.ch>

Save the Date:

Armutsgipfel 2026 Berlin

Die Nationale Armutskonferenz, die Diakonie Deutschland, die Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor und der Paritätische Gesamtverband laden als Veranstalter zum

**Armutsgipfel 2026 in Berlin,
der am 30. September und 1. Oktober 2026 stattfindet.**

<https://www.nationale-armutskonferenz.de/2026/05/12/armutsgipfel-2026-in-berlin/>

Der Konferenzteil des Armutsgipfels 2026 beginnt am Mittwoch, 30. September um 13 Uhr und geht bis Donnerstag, 1. Oktober um 12:00 Uhr.

Veranstaltungsorte sind die Heilig-Kreuz-Kirche, der AWO-Bundesverband und der Standort der Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen in Berlin Kreuzberg.

Der Armutsgipfel 2026 ist die Weiterentwicklung der bisherigen Formate, Menschen aus unterschiedlichen Kontexten (Wissenschaft, Menschen mit Armutserfahrung, Politik und Verbände) zusammen zu bringen.

**Der Armutsgipfel besteht aus drei Programmteilen,
für die Sie sich bereits anmelden können:**

1. Konferenz innerhalb des Armutsgipfels

(Anmeldung: <https://eveeno.com/ag2026>)

2. Abendprogramm des Armutsgipfels

(Anmeldung: <https://eveeno.com/274132802>)

3. Treffen der Menschen mit Armutserfahrung

(Anmeldung: <https://eveeno.com/tmaz6>)

Ein ausführlicheres Programm und Infoschreiben werden noch folgen:
im nächsten Gemeindemagazin Kirche & Kiez sowie online auf kght.de





*Herzlich willkommen beim
SOMMERFEST der WÄRMESTUBE
am Mittwoch, den 8. Juli 2026, 12-15 Uhr
im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche
Zossener Str. 65 / Eingang an der Blücherstraße*

KIEZGARTEN - FAMILIENGARTEN

**Nachbarn treffen Nachbarn
im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche**

HERZLICH WILLKOMMEN!

Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65:
Eingang an der Johanniter Straße.

Bei Regen Verlegung in die Heilig-Kreuz-
Kirche. Bitte auch die aktuellen Aushänge
vor Ort beachten und Aktuelles
auf der Homepage: kght.de

**Herzliche Einladung auch zu den
KÜCHENTISCH-GESPRÄCHEN mit dem
Team KIEZGARTEN-FAMILIENGARTEN
dienstags, 17-19 Uhr**

**Kommen Sie vorbei – und bringen
Sie auch Ihre Nachbar:innen mit!
Sich treffen – kennenlernen– unterhalten:
dienstags 15 - 17 Uhr**

Kulinarische Angebote
(auch Vegetarisches)
sowie Kaffee und
Kuchen

**Spenden
für
Wohnungs-
lose erbeten**



Berlin Pride in der Gemeinde 23.-26.07.2026

Rund um den Christopher Street Day plant der Queere Stammtisch der Gemeinde in der Heilig-Kreuz-Kirche ein mehrtägiges Programm für Begegnung, Sichtbarkeit und gemeinsames Feiern:

KIKI

Am Donnerstag, den 23. Juli ab 17 Uhr laden wir kirchlich verbundene Menschen aus der queeren Community zu einem informellen Kennenlernen und Abendessen ein. Ihr könnt euch für die Demo connecten und schon mal ein bisschen Pride-Stimmung genießen. Let's Have a Kiki!

RAVE

Am Freitag, den 24. Juli ab 20 Uhr - nach dem traditionellen Gottesdienst zum CSD in der Marienkirche - laden wir alle, die feiern möchten zum Church Rave in der Heilig-Kreuz-Kirche. Ein Techno-Dancefloor bringt Bass, Bewegung und Body-Positivity in den Raum.

HALTUNG IST HOT

Der diesjährige Kampagnenclaim und das Motto des CSD lautet „Haltung ist Hot“. Kommt mit uns und einer Millionen Menschen am Samstag, den 25. Juli demonstrieren! Zeigt Haltung für eine offene Gesellschaft, für demokratische Werte und für die Gleichberechtigung. Wir laufen gemeinsam mit dem Wagen des Kirchenkreises Mitte als Fußgruppe. Du kannst direkt um 11:30 Uhr zum Startpunkt am Wagen „Liebe tut der Seele gut“ an der Leipziger Straße Ecke Charlottenstraße kommen. Oder du triffst dich vorab mit uns gegen 10 Uhr zu einer kleinen Glitzer-Session und letzten Vorbereitungen in der Heilig-Kreuz-Kirche und wir gehen dann zusammen los.

ACHTUNG

Zum Abschluss des Wochenendes gibt es Segen! Wir feiern einen Gottesdienst am 26. Juli um 10 Uhr im Rahmen der Sommerpredigtreihe „Achtung“ in der Heilig-Kreuz-Kirche. Wir schauen auf die Woche zurück und teilen, was uns bewegt hat. Danach lassen wir die Pride Days gemeinsam mit einem Mitbringfrühstück im Kirchgarten ausklingen. Mach mit, komm dazu, wir freuen uns auf die Begegnungen mit dir am CSD-Wochenende! Updates gibt es auf unserem Instakanal @evangelisch_in_kreuzberg.

STAMMTISCH

Beim queeren Stammtisch an jedem vierten Dienstag im Monat ab 19 Uhr im Pandoras Café in der Heilig-Kreuz-Kirche entstehen neue Kontakte und neue Ideen. Queere Menschen sind herzlich eingeladen, dazuzukommen! Ansprechpersonen sind Peter und Falk Terfloth aus dem Pandoras Café und Pfarrerin Christina Biere (Tel. 015146355491).

Save the Date:

Politischer Abendgottesdienst

Am Sonntag, den 28. Juni 2026, laden wir um 18 Uhr zu einem besonderen politischen Abendgottesdienst in die Heilig-Kreuz-Kirche ein:

**„How can churches respond to authoritarianism? –
Wie können Kirchen auf autoritäre Bewegungen reagieren?“**

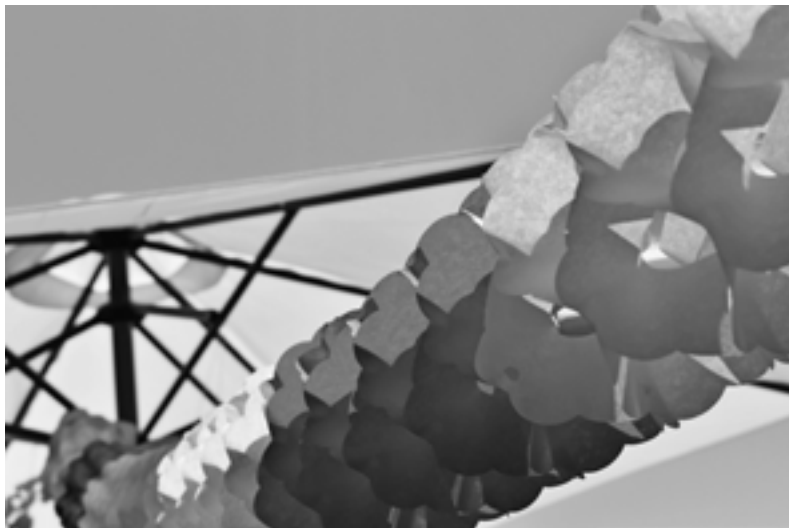
Bischof William J. Barber, Director of the Center for Public Theology and Public Policy und Professor of the Practice an der Yale University (USA), wird in diesem Gottesdienst die Predigt halten. Bischof Barber beschäftigt sich intensiv mit der Rolle der Kirchen in der gegenwärtigen Zeit, in der sowohl die Demokratie in den USA als auch in Deutschland unter Druck stehen.

Weitere Beteiligte:
Pfarrerin Josephine Furian
Pfarrerin Lioba Diez
Pfarrerin Christina Biere

Der Gottesdienst findet in Kooperation mit Spirit & Soul sowie der Reihe „Politische Nachtgebete“ statt, wird live aufgezeichnet und zur digitalen Teilnahme übertragen.

Weitere Informationen bei Pfarrerin Biere und auf unseren digitalen Kanälen.





Save the Date:

Gemeindefest 2026

**Am Sonntag, den 30. August 2026, feiern wir ein großes
Gemeindefest in und rund um die Heilig-Kreuz-Kirche!**

Los geht es um **10:00 Uhr mit einem Gottesdienst**, anschließend
laden wir euch von **11:00 bis 17:00 Uhr** herzlich zum bunten Fest ein.

Freut euch auf:

ein fröhliches Kinderprogramm

leckeres Essen

kreative Mitmachaktionen

freies Singen und Tanzworkshops

und endlich mal Zeit, um ausgiebig miteinander zu quatschen

Bei strahlend schönem Wetter feiern wir im Garten – und in
der angenehm kühlen Kirche.

Kommt vorbei, bringt Freund:innen, Nachbar:innen und Angehörige
mit und feiert mit!

GOTTESDIENSTE JUNI 2026

Nach den regulären Gottesdiensten im Kirchsaaal Wartenburgstraße sind Sie/ seid Ihr herzlich eingeladen zu Gottesdienst-Nachgesprächen beim gemeinsamen Kaffeetrinken.

SO
07.06.

1. SONNTAG N.
TRINITATIS

10:00 Kirchsaaal

GOTTESDIENST
Lektor Ralf Sick,
Johannes Stolte, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



**ABENDKIRCHE: GOTTESDIENST
mit allen Sinnen
und Taufe**

Liturgie: Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: Reinhard Hoffmann

SO
14.06.

2. SONNTAG N.
TRINITATIS

10:00 Kirchsaaal



GOTTESDIENST mit Abendmahl
Pfarrer i.R. Jürgen Quandt
Reinhard Hoffmann, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



ABENDKIRCHE: EVENSONG
musikalisches Abendgebet
"Cloud of Grace"

Chormusik aus dem Baltikum
Pfarrerin i.R. Barbara von Bremen
Musik: **Nunc! Vokalensemble Berlin**
(Ltg.: Jurgita Česonytė)

SA
20.06.

18:00 Passionskirche

**ÖKUMENISCHES GEDENKEN
ZUR VERANSTALTUNG
"BEIM NAMEN NENNEN"**

Pfarrerin Barbara von Bremen
und Team BEIM NAMEN NENNEN
(siehe Seite auch S. 24/25)

SO
21.06.

3. SONNTAG N.
TRINITATIS

10:00 Kirchsaaal

GOTTESDIENST
Pfarrerin Christina Biere
Jochen Horvath, Piano

Kirchsaaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

SO
28.06.

4. SONNTAG N.
TRINITATIS

**11:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**

**GOTTESDIENST
für Kleine & Große
anschließend Brunch**

Diakonin A. Gaertner, Lydia Schulz
**Kinderchor und Jugendchor der
Kreuzberger Kurrende,**
Ltg.: Benno Scheerbarth,
Laurens Heintze, Johannes Stolte
Klavier/Orgel: Johannes Stolte

**18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche**



**ABENDKIRCHE /
politischer GOTTESDIENST
zum Thema**

**"The churches
respond to authoritarianism"
„How can churches respond to
authoritarianism?
– Wie können Kirchen auf
autoritäre Bewegungen
reagieren?“**

mit Bishop William J. Barber
& Pfarrerin Josephine Furian
Liturgie: Pfarrerin Lioba Diez
& Pfarrerin Christina Biere

**Der Gottesdienst findet in Kooperation
mit Spirit & Soul sowie der Reihe
„Politische Nachtgebete“ statt, wird
live aufgezeichnet und zur digitalen
Teilnahme übertragen.**

Weitere Informationen
bei Pfarrerin Biere

und auf unseren digitalen Kanälen.
(siehe auch Seite 30)



**In diesem Sommer laden wir zu unserer
Sommerpredigtreihe "ACHTUNG" ein.
Vom 5. Juli bis 30. August feiern wir an jedem Sonntag
um 10 Uhr Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche.**

Wir freuen uns, dass neben den vertrauten Pfarrpersonen und Prädikantinnen unserer Gemeinde auch besondere Gäste predigen: Generalsuperintendentin Dr. Julia Helmke, Superintendent Matthias Lohenner, Pfarrer und Trauerbegleiter Tim Kuschnerus sowie Pfarrerin Dr. Marie Hecke vom Institut für Kirche und Judentum. Jede und jeder bringt eigene Erfahrungen, Fragen und Glaubenswege ein.

Das Wort „Achtung“ hat viele Seiten. Es kann ein Weckruf sein oder für Aufmerksamkeit füreinander und für unsere Mitwelt werben oder die Achtung vor dem Heiligen bedeuten – und so vieles mehr.

Die Dornen am Rosenstiel auf unseren Plakaten erinnern daran: Wo Menschen einander missachten, kann es wehtun. Zugleich schützen Dornen das Leben der Pflanze – Achtung kann also auch heißen, Grenzen zu achten, Würde zu schützen und sorgsam mit sich selbst, mit anderen und mit der Schöpfung umzugehen.

Bei gutem Wetter laden wir im Anschluss an jeden Gottesdienst herzlich zum Kirchencafé im Kirchgarten ein – Zeit zum Nachklingen lassen, ins Gespräch kommen und neue Menschen kennenlernen.

Ein besonderer Höhepunkt ist der Abschlussgottesdienst am Sonntag, 30. August, mit Generalsuperintendentin Dr. Julia Helmke. Viele Musikgruppen der Gemeinde gestalten diesen Gottesdienst mit, im Anschluss feiern wir unser Gemeindefest (siehe Seite 31)
Herzliche Einladung, Ihre Sommersonntage mit Momenten der Achtung in der Heilig-Kreuz-Kirche zu beginnen!

Barbara von Bremen und Christina Biere

"ACHTUNG" – Sommerpredigtreihe 2026

Bitte beachten: Die regulären Sonntags-Gottesdienstangebote pausieren bis September (z.B. Abendkirche in der Heilig-Kreuz-Kirche, Gottesdienste im Kirchsaal und Gottesdienste für Kleine & Große in der Passionskirche.)

SO 05.07.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	1. SOMMERPREDIGT Pfarrerin Dörthe Gülzow Musik: Johannes Stolte
SO 12.07.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	2. SOMMERPREDIGT Pfarrerin Dr. Marie Hecke Institut Kirche und Judentum Musik: Johannes Stolte
SO 19.07.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	3. SOMMERPREDIGT Pfarrer Tim Kuschnerus Musik: Johannes Stolte
SO 26.07.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	4. SOMMERPREDIGT Gottesdienst zum CSD Queerer Stammtisches & Pfarrerin Christina Biere
SO 02.08.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	5. SOMMERPREDIGT Prädikantin Dr. Felicitas Hentschke Musik: Jochen Horvath
SO 09.08.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	6. SOMMERPREDIGT Pfarrer i.R. Jörg Machel Musik: Reinhard Hoffmann
SO 16.08.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	7. SOMMERPREDIGT Pfarrerin i. R. Ute Gniewoß
SO 23.08.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	8. SOMMERPREDIGT Superintendent Matthias Lohenner Musik: Johannes Stolte
SO 30.08.	10:00 Heilig-Kreuz-Kirche	9. SOMMERPREDIGT Generalsuperintendentin Dr. Julia Helmke (Predigt), Liturg:innen und Musiker:innen der Gemeinde, anschließend Gemeindefest (s. S. 31)

WEITERE GOTTESDIENSTE & ANDACHTEN

GOTTESDIENSTE

für die Bewohner der Nostitzstr. 6/7
und für alle, die nicht dort wohnen:

05. Juni

mit Barbara Hennig
Musik: Jule Rosner

10. Juli

mit Dr. Felicitas Hentschke
Musik: Jule Rosner

14. August

mit Barbara Hennig
jeweils 10:30 - 11:15 Uhr

**... im Saal im Gemeindehaus
Nostitzstr. 6/7 (Seiteneingang)**

Jede:r kann mitreden, aber man kann
auch einfach still dabei sein und zuhören.
Einmal im Monat feiern wir zusammen mit
den Bewohnern des Wohnheims Nostitz-
straße einen Gottesdienst: Wir zünden
Kerzen an, hören Musik, lernen eine
Geschichte aus der Bibel kennen, beten
und bekommen einen Segen.

Mittagsandacht
in der Heilig-Kreuz-Kirche:
jeden Dienstag,
12 - 12:30 Uhr

Der Hektik des Tages entfliehen,
sich kurz besinnen und die Mittags-
pause mal anders erleben.

SINGEN – SCHWEIGEN – BETEN

TAIZÉ-Andacht
um **19:00 Uhr**

mit Kantor i.R. Reinhard Hoffmann
und Team

in der Passionskirche
(Marheinekeplatz 1)

Dienstag, 02. Juni

Dienstag, 07. Juli

Dienstag, 04. August

GOTTESDIENSTE

**donnerstags in der Fidicinstraße
im Altenwohnheim**

09. Juli, 20. August, 17. September,
jeweils um 10:00 Uhr

Einladung zum Mitmachen:

Kirchdienst und Lesedienst

*Unsere Gottesdienste leben von Menschen,
die sich einbringen – vielleicht auch von Ihnen?*

Wir suchen engagierte Ehrenamtliche für den Kirchdienst und den Lesedienst. Im Kirchdienst übernehmen Sie unter anderem die Begrüßung der ankommenden Gottesdienstbesucher:innen, das Schmücken des Altars sowie die Vorbereitung von Tauf- und Abendmahlsgegenständen. Auch das Sammeln und Zählen der Kollekte gehört dazu. Sie sind in der Regel etwa eine Stunde vor Beginn in der Kirche und stimmen sich mit den Pfarrpersonen ab. Alles Weitere erklären wir Ihnen Schritt für Schritt.

Im Lesedienst bringen Sie sich durch das Vorlesen von biblischen Texten in den Gottesdienst ein. Selbstverständlich erhalten Sie eine Einweisung, auf Wunsch auch weiterführende Trainings. Zudem laden wir ein- bis zweimal im Jahr zu einem Treffen aller Engagierten ein – zum Austausch, zur Stärkung und zum Danke sagen.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro (siehe Seite 66). Wir freuen uns auf Sie!



Save the Date:

Taizé-Fahrt nach Łódź

Vom 28. Dezember 2026 bis 1. Januar 2027 plant die Gemeinde eine Fahrt zum 49. Europäischen Jugendtreffen der Taizé-Gemeinschaft nach Łódź in Polen. Eine Bahnreise ab Berlin mit Unterbringung in Gastfamilien und vollem Programm aus Gebet, Gesang, Begegnungen und Workshops. Eingeladen sind junge Erwachsene ab 18 Jahren, die Lust auf internationale Gemeinschaft und einfache, ökumenische Spiritualität haben. Die Fahrt wird von Tassilo & Micha Weidner-Mühl begleitet. Beide haben pädagogische Vorerfahrungen und sind auch für queere Teilnehmer:innen gute Ansprechpartner. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung folgen im nächsten Gemeindemagazin Kirche & Kiez und auf Instagram @evangelisch_in_kreuzberg
Infos der Taizé Gemeinschaft: <https://www.taize.fr/de/lodz-2026-27>

FREUDE UND LEID

In der Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor ...

... aus Datenschutzgründen fehlen an dieser Stelle der Online-Ausgabe des Heftes die Namen der Getauften, der Gertauten und der kirchlich Bestatteten. Sie finden diese in den gedruckten Heften von Kirche & Kiez, die ausliegen: u.a. in der Heilig-Kreuz-Kirche, im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7 und in der Passionskirche.



NACHRUF



Meditation in der Stille: zum Heimgang von Wilhelm Nestle

Ja, die Meditation in der Stille, die er an jedem dritten Dienstag des Monats im Gemeindezentrum Wartenburgstraße anleitete, lag ihm am Herzen. Er legte Wert darauf, dass wir im Anschluss möglichst schweigend auseinander gingen. Wir sollten die kostbare Stille noch ein wenig nachwirken lassen. Aufgrund seiner umfangreichen Kenntnisse und seiner Erfahrung gab er uns wertvolle Impulse. Willigis Jäger, Benediktinermönch und Zen-Meister war ihm ein wichtiger Lehrer.

Uns schien es, als würde ihm dieses Stillewerden vor Gott mit zunehmendem Alter immer wichtiger. Er kam ab und zu in den Gottesdienst, doch es waren der Worte zu viele für ihn, wie er selbst einmal sagte.

Nun ist er in der Nacht von Karfreitag auf Ostersonntag, für uns sehr überraschend, gestorben. Welch ein Zeitpunkt! Durch die Dunkelheit des Karfreitags hindurch in die Helligkeit des kommenden Osterlichtes. Wir wussten von seinen gesundheitlichen Problemen und nahmen auch eine zunehmende Schwäche wahr, doch die Mitteilung seines Todes hat uns sehr traurig gemacht.

Er wird fehlen. In unserer Erinnerung bleibt er der bescheidene und freundlich zugewandte Mensch, der die Gemeinschaft mit uns genoss und auch gerne an unserer kleinen alljährlich stattfindenden Weihnachtsfeier teilnahm. Als wir uns das letzte Mal sahen, sorgte er sich sehr um seine Frau, die gestürzt war. Zusammen waren sie beide, auf Wunsch der Tochter, vor einigen Jahren von Süddeutschland – wo er lange Zeit als Pfarrer, Krankenhausseelsorger und Meditationslehrer tätig gewesen war – nach Berlin in den Möckernkiez gezogen. Dieser Schritt forderte ihnen einiges ab, letztendlich bejahten sie diesen Umzug aus vollem Herzen. Wie gut, denn nun bleibt seiner Frau die Nähe zur Familie, der wir Trost und Gottes Segen wünschen.

Für den Meditationskreis
Bäbel Erler

NACHRUF



Am Vormittag des 24. Aprils 2026 sangen 23 Sängerinnen und Sänger aus den Reihen des Christus-Kirchenchores bei der Beisetzung eines guten Freundes aus der Mitte ihrer Sangesrunde:

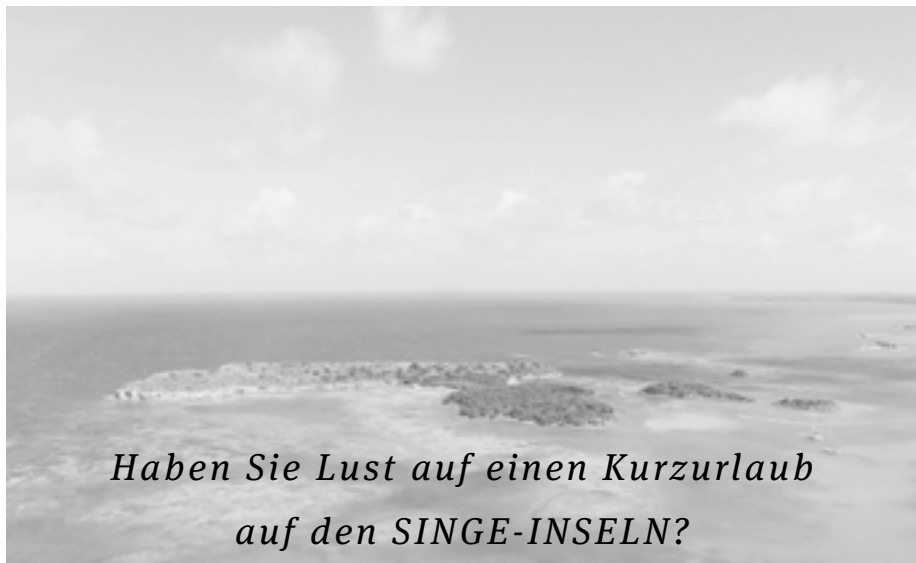
Dr. Markus Follmann (* 1.5.1964 † 9.3.2026)

Chorleiter Ralf Sick erinnert sich: "In jungen Jahren war Dr. Markus Follmann Hochleistungsschwimmer. Nach dem Medizinstudium war er Dermatologe und für lange Zeit auch in der Leitlinienforschung bei der Deutschen Krebsgesellschaft tätig.

Er hatte zuletzt ein großes Paket an Krankheit zu tragen und Schmerzen waren seine täglichen Begleiter.

Das Singen in unserem Chor hat ihm unheimlich viel bedeutet und gegeben. Für die Chorproben ist er sogar abends aus der Reha von Waren nach Berlin gekommen und nachts wieder zurückgefahren."

CHRISTUS-KIRCHENCHOR



*Haben Sie Lust auf einen Kurzurlaub
auf den SINGE-INSELN?*

Dann sind Sie herzlich eingeladen:

**am 25. Juli und am 8. August, jeweils von 14:30 bis 17:30 Uhr
im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7 (Gemeindesaal)**

Eigentlich pausieren während der Sommerferien die Stimmen unseres **Christus-Kirchenchors**. Aber nach dem Erfolg und Spaß in den letzten Jahren haben die Chormitglieder Lust, wieder gemeinsam auf den Singe-Inseln Urlaub zu machen.

Und zu diesen musikalischen Ausflügen laden wir alle ein – besonders aus unserem Kiez, aber gerne auch darüber hinaus -, die schon immer mal singen wollten, sich nicht getraut oder keine Zeit gefunden haben.

All diese schlummernden Singstimmen haben die Chance, die Lust am Chorsingen in unserer geselligen Runde zu entdecken.

Keine Sorge: Musiktheoriekenntnisse sind bei diesem Singvergnügen nicht erforderlich. Und zwischendurch ist bei Kaffee auch noch Zeit und Muße miteinander ins Gespräch zu kommen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Spende für den Förderverein Kreuzberger Kurrende ist willkommen.

Wenn Sie dabei sein wollen, geben Sie uns bitte ein Signal!

Per E-Mail an: singe-inseln@kght.de

TAGESTOUREN 2026

27. Juni — HAVELBERGER DOM und STORCHENDORF RÜHSTÄDT

Lebensgroß steht der russische Zar Peter I. vor dem Dom in Havelberg hoch über der Stadt und der Havel. Die Geschichte dazu erwartet uns dort. Ebenso eine Führung durch den Havelberger Dom selbst.

Nach dem Mittagessen im Hotel Seeblick spazieren wir auf dem Elbdeich und blicken zur Havelmündung in die Elbe, bevor uns im Storchendorf Rühstädt das Geklapper der Störche auf einer Führung und bei Kaffee und Kuchen begleitet.

Um 8:00 Uhr starten wir wie üblich von der Yorckstraße 3 aus und werden gegen 20:00 Uhr dort wieder eintreffen. Aktuelle Infos zu den Tagestouren finden Sie auch online auf: <https://kght.de/unterwegs>

Weitere TAGESTOUREN 2026:

05. September – KLOSTER CHORIN und ÖKODORF BRODOWIN

10. Oktober – KLOSTER LEHNIN und SCHULMUSEUM SCHLOSS RECKAHN

Was wird geboten?

Im Teilnahmebetrag enthalten sind die Busfahrt, alle Eintrittsgelder sowie das Mittagessen und ein Nachmittagskaffee mit Gebäck vor Ort oder auf der Rückfahrt im Bus. Die Fahrt wird durch einen kundigen „Kulturvermittler“ begleitet.

Wie kann ich mich anmelden?

Anmeldung bitte bis zum Mittwoch vor dem Ausflug. Wir behalten uns vor, die Fahrt bei zu wenig Teilnehmenden am Stichtag auch kurzfristig noch abzusagen. Abmeldung bis Mittwoch vor Abfahrt ist kostenlos, danach muss der Preis leider voll gezahlt werden.

Anmeldung in den Gemeindebüros:

Zossener Str. 65 oder Wartenburgstr. 7, vor Ort oder telefonisch (siehe Seite 66)

Wo wird gestartet?

Abgefahren wird von der Yorckstraße 3

(Haus rechts neben dem Rathaus Kreuzberg – Nähe U-Bhf. Mehringdamm).

Wie und wo bezahle ich?

Teilnahmebeitrag: 70 € |

35 € mit Studierendenausweis oder Berlinpass | bis 18 Jahre 35 €

Sie können den Teilnahmebeitrag vorab überweisen oder bar im Bus bezahlen.

Für Überweisungen verwenden Sie bitte die folgende Bankverbindung:

Kontoinhaber:

Ev.angelsicher Kirchenkreisverband
Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92
Bank: Berliner Sparkasse
Verwendungszweck: Ihr Name,
Fahrtziel, Datum der Fahrt

Gemeinsam wandern...

SONNTAG, den 21. Juni

Vom Aalemannufer zum Tegeler See

Treff: 11 Uhr vor dem Rathaus Spandau (S3, S9 oder U7), Ziel: S-Tegel
ca. 9 km, die Wanderstrecke kann NICHT abgekürzt werden

Tarifgebiet AB

Einkehrmöglichkeit: div. Biergärten am Ende der Tour/ Kostenbeitrag: 3 €

SONNTAG, den 19. Juli

Ausflug ins Land Brandenburg: rund um den Amtssee -- bitte mit Mückenschutz --

Treff: 10:20 Uhr Gesundbrunnen (S1, S2, U8)

RE 3, Gleis 9, Abfahrt 10.32 Uhr), Ziel: Bahnhof Chorin

Ca. 8-9 km, die Wanderstrecke kann NICHT abgekürzt werden

Tarif: Deutschlandticket oder Einzelzahler/ Kostenbeitrag 3 €

Einkehr evtl. am Ende der Tour

SONNTAG, den 23. August

Durch das Tegeler Fließtal

Treff: 11 Uhr S-Tegel (S25), Ziel: Alt-Lübars

Ca. 10 km, die Wanderstrecke kann abgekürzt werden

Tarifgebiet AB / Kostenbeitrag 3 €

Einkehr evtl. im Biergarten vom Dorfkrug

Die Wanderungen werden von Christa Simon geleitet.

Gewandert wird bei jedem Wetter, außer bei extremem Regen
und bei Sturm. Anmeldung erforderlich unter: Tel. 030 694 39 40 (mit AB).

KINDERSOMMERREISE



**Wir fahren zum
Ökoschloss Tornow vom
13. Juli bis 17. Juli 2026:**

für Kinder (6-10 Jahre alt) / Kosten: 300 € pro Kind

***Miteinander urlauben,
Bibellesen und kreativ werden!***

**Information und Anmeldung
bei Agnes Gaertner: agnes.gaertner@kght.de
und bei Lydia Schulz: lydia.schulz@kght.de**

Wir laden ein zur:

frech und wild
und wundervoll

Kirche

Kunterbunt

für Kinder von ca. 4-12 Jahren
mit ihren Familien

Kirche Kunterbunt

ist frech und wild und
ist Kirche für die ganze
Familie – so kreativ
und lebensfroh wie
Pippi Langstrumpf.
Für Kinder mit Mamas,
Papapas, Omas,
Opas, Tanten, Onkel,
und und und ...

Samstag 26. September 2026
Melanchthonkirche

Planufer 84, 10967 Berlin

Interessierte Familien wenden sich für
weitere Info bitte an Agnes Gärtner:



agnes.gaertner@kght.de



Öffnungszeiten:
mittwochs bis sonntags
15 - 21 Uhr

außer bei geschlossenen
 Veranstaltungen

Falk & Peter M. Terfloth sind die Pächter. Sie haben Kaffeespezialitäten und Kuchen/Torten im Angebot sowie Bio-Limonaden, Cocktails, Bier vom Fass und vieles mehr ...

Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65, 10961 Berlin – Eingang an der Blücherstraße
 Aktuelle Öffnungszeiten, Fotos finden Sie online: www.pandoras.de

Kleidertausch KREUZBERG

Baby-, Kinder-
 und Schwangerenbekleidung:

Samstag, 27. Juni
Samstag, 29. August,
 jeweils 15 - 17 Uhr

Kein Tausch im Juli!
Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7

(Gemeindsaal / Seiteneingang)

Du gibst, was Du nicht mehr brauchst,
 und nimmst, was Du brauchst,
 und was Dir gefällt. **Mehr Infos unter:**

Kleidertausch@gmx.de
 bei Facebook: Kleidertausch Kreuzberg



KINO PASSION

KINO-PASSION ist eine monatliche Film- und Gesprächsreihe in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg, für alle, die Lust auf großes Kino und Gespräch haben ...

MITTWOCH, 17. JUNI, 19 UHR KEIN LAND FÜR NIEMAND

(REGIE: MAX AHRENS, MAIK LÜDEMANN)
Europa zieht die Mauern hoch – mitten in einer humanitären Katastrophe. Die Dokumentation „Kein Land für Niemand“ begleitet eine Rettungsmission im Mittelmeer, zeigt die katastrophalen Zustände in Lagern für Geflüchtete und gibt Menschen eine Stimme, die den lebensgefährlichen Weg nach Europa überlebt haben. Gleichzeitig blickt der Film auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland: Ein erstarkender Rechtspopulismus prägt den Diskurs. Flucht und Migration werden zunehmend kriminalisiert, und humanitäre Hilfe gerät unter Druck.

MITTWOCH, 15. JULI, 19 UHR PERFECT DAYS

(REGIE: WIM WENDERS, 2023)
Hirayama reinigt öffentliche Toiletten in Tokio. Er scheint mit seinem einfachen, zurückgezogenen Leben vollauf zufrieden zu sein und widmet sich abseits seines äußerst strukturierten Alltags seiner Leidenschaft für Musik, die er von Audiokassetten hört, und für Literatur, die er allabendlich in gebrauchten Taschenbüchern liest. Durch eine Reihe unerwarteter Begegnungen kommt nach und nach eine Vergangenheit ans Licht, die er längst hinter sich gelassen hat. PERFECT DAYS ist eine tief berührende und poetische Betrachtung über die Schönheit der alltäglichen Welt und die Einzigartigkeit eines jeden Menschen.

MITTWOCH, 19. AUGUST 2026, 19 UHR

HUNDSCHULDIG (REGIE: LAETITIA DOSCH, 2024)

Avril ist eine leidenschaftliche Anwältin, die jedoch immer wieder hoffnungslose Fälle an Land zieht. Da ihr Chef bereits mit Kündigung droht, schwört sie, ihren nächsten Fall zu gewinnen. Doch dann steht der verzweifelte Dariuch mit seinem treuen Hund Cosmos in ihrem Büro. Der Vierbeiner hat drei Menschen gebissen und soll eingeschläfert werden. Die Chancen auf Freispruch sind gleich null, aber ein einziger Blick in Cosmos' traurige Augen lässt Avril ihre guten Vorsätze vergessen. Sie will ihren zotteligen Mandanten mit allen Mitteln retten und stürzt sich in die Arbeit. Schnell zieht der Fall größere Kreise. Als sich neben Hundepsychologen, Juristen, Tierschützern und Politikern auch noch die Presse einmisch, droht der Prozess völlig aus dem Ruder zu laufen.

Eintritt frei – Spenden willkommen! Im Anschluss Nachgespräch.
Weitere Informationen online unter: www.kino-passion.de



Werde Teil des Hitzeschutz-Teams!

Die **offene Passionskirche** wird zum kühlen Rückzugsort gegen die Sommerhitze: **montags bis mittwochs im Juni, Juli und August.**

Für alle kostenlos und ohne Anmeldung bieten wir Wasser, einen Ruheraum, Hygienezugang und Ansprechpartner:innen.

Du willst helfen? Werde Teil unseres Teams – für ein paar Stunden oder regelmäßig.

Schreib an: barbara.hennig@kght.de
oder komm einfach vorbei.



SONNTAG, 14. Juni, 18 Uhr

HEILIG-KREUZ-KIRCHE

ABENDKIRCHE: EVENSONG

musikalisches Abendgebet: "Cloud of Grace": Chormusik aus dem Baltikum

Nunc! Vokalensemble Berlin

(Ltg.: Jurgita Česonytė) / Liturgie: Pfarrerin Barbara von Bremen

FÊTE DE LA MUSIQUE BERLIN

Kinder- und Jugendchorbühne zur Fête de la Musique

**Zur Fête de la Musique am 21. Juni 2026
werden ganz neue und vor allem junge Töne erklingen!**

In der Heilig-Kreuz-Kirche findet in Kooperation mit dem Chorverband Berlin eine Kinder- und Jugendchorbühne statt.

Zwischen 14 und 21 Uhr werden viele renommierte Berliner Chöre bei uns in der Kirche zu Gast sein und zur Feier der kürzesten Nacht des Jahres singen. Natürlich beteiligen wir uns selbst auch mit der Kreuzberger Kurrende zur Mittsommernacht!

Um 14 Uhr werden die Vorkurrenten und die Kurrende I den Auftakt gestalten. Um 15:30 Uhr singt dann die Kurrende II.

Die Slots für die Chöre sind jeweils 30 Minuten lang – Zuhörende sind herzlich eingeladen zu kommen, zwischendurch eine Pause zu machen und z. B. später wiederzukommen. Ihr könnt aber auch die ganze Zeit dableiben! ;)

Es ist die einzige Bühne der Fête de la Musique für Kinder- und Jugendchöre in Berlin! *Unterstützt also die Kinder und Jugendlichen als zahlreiches Publikum beim Singen und sorgt für eine volle Kirche! Unsere Kinderchöre und unsere Gäste freuen sich sehr auf Euch!*

Benno Scheerbarth

Der genaue Programmablauf

**ist auf der Webseite der Fête de la Musique zu finden: www.fetedelamusique.de
oder am Tag selbst in der Heilig-Kreuz-Kirche!**



Indische Spiritualität im Tanz – Bewegung, die verbindet

Am 3. Juli 2026, ab 19:30 Uhr

**ist der weltweit bekannte "tanzende Jesuit" P. Saju George SJ
aus Indien mit seinem Bharatanatyam-Tanzensemble zu Gast
in der Heilig-Kreuz-Kirche.**

Bharatanatyam ist ein klassischer Tanz, der seine Wurzeln in der südindischen Tempelkultur hat. Das Ensemble greift christliche Themen auf und verbindet auf einzigartige Weise christliche Spiritualität mit der traditionellen Form des südindischen klassischen Tanzes.

Mit seinen Performances erreicht P. Saju Menschen unterschiedlicher Kulturen und Glaubensrichtungen und schlägt eine Brücke zwischen Christentum und Hinduismus.

Ein paar Worte zum Hintergrund dieser Aufführung:

P. Saju George SJ ist der Gründer und Leiter von "Kalahrdaya" ("Das Herz der Kunst"), einem einzigartigen Kulturzentrum in der Nähe von Kolkata (Kalkutta) im Nordosten Indiens. An allen Tagen der Woche kommen nachmittags insgesamt etwa 300 Kinder und Jugendliche, vor allem Mädchen aus benachteiligten Familien, um Unterricht in Tanz, Musik, Malerei, Nähen, Karate, Yoga oder Englisch zu erhalten. Die Mädchen lernen, sich auszudrücken, was ihnen Selbstvertrauen verleiht und eine Perspektive für ihr Leben eröffnet.

Das Begegnungszentrum begann vor 15 Jahren mit nur drei Dalit-Mädchen als Schülerinnen. Heute sind sie Tanzlehrerinnen und haben bereits an mehreren Europa-Tourneen teilgenommen. Eine enorme Chance, die sie dank P. Saju und Kalahrdaya ergreifen konnten.

Das blühende Zentrum vereint Bildung, Kultur, soziales Engagement und Spiritualität. In zwei mehrstöckigen Gebäuden befinden sich Unterrichts- und Proberäume, eine Bibliothek mit Lesesaal, Büroräume und Gästezimmer.

Außerdem werden dort regelmäßig Kunstwerke ausgestellt.

Dies alles ist dem unermüdlichen Einsatz von P. Saju zu verdanken, seiner Vision einer gerechteren Welt und seinem beständigen Werben um finanzielle Mittel.

Im Februar 2025 durfte ich mehrere Wochen Gast in „Kalahrdaya“ sein, und ich war begeistert von der Arbeit und dem Engagement von P. Saju und seinem Team. Die Auftritte mit seinem Tanzensemble in Europa sollen dazu beitragen, das außergewöhnliche Projekt bekannter zu machen und sowohl moralische als auch finanzielle Unterstützung für sein Herzensprojekt zu erhalten.

Sigrid Künstler

Der Eintritt zur Aufführung in der Heilig-Kreuz-Kirche ist frei,
Spenden werden sehr gerne entgegengenommen.

Mehr Infos finden Sie hier:

<https://jesuiten-weltweit.ch/news/kalahrdaya-ein-ort-fuer-kunst-leben-und-frieden>

oder hier: <https://www.calcuttajesuits.in/ministry/kalahrdaya/>

RÜCKBLICK



Frühlingskonzert der Kreuzberger Kurrende

Am 15. März zog ein Frühlingswind durch die Heilig-Kreuz-Kirche. Die Kreuzberger Kurrende lud zum Konzert am Nachmittag ein. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Kurrenden eröffneten das Konzert mit einem gemeinsamen Lied über eben diesen Frühlingswind, bevor die Vorkurrenden sangen. — Doch halt! Hießen die Chöre nicht mal „Mini-Chor“, „Kinderchor“ und „Jugendchor“, wird sich manche:r gefragt haben?

Richtig, zum Frühlingskonzert traten die Chöre der Kreuzberger Kurrende das erste Mal unter neuen Namen auf! Was bedeutet denn eigentlich „Kurrende“? Den Begriff der Kurrende gibt es ungefähr seit dem 16. Jahrhundert (lateinisch currere: laufen). Die Kurrenden waren ursprünglich kirchlich geprägte Kinderchöre, die durch Singen Gaben für Bedürftige (also meist auch für sich selbst) sammelten.

Im frühen 20. Jahrhundert hatte die Stadtmission in Berlin eine große Kurrende mit über 100 Sänger:innen und sang an unterschiedlichen auch nicht-kirchlichen Orten anspruchsvolle Chormusik.

Der Begriff hat sich heute hauptsächlich im sächsischen Raum gehalten, und ist dort sehr üblich. Musikalische Bildung, die Pflege kultureller Werte und auch christliche Verkündigung standen seit jeher im Vordergrund der Kurrenden. Die Gründer:innen mögen sich vielleicht daran orientiert haben, als sie 2019 den Überbau „Kreuzberger Kurrende“ im heutigen Gemeindegebiet vor dem Halleschen Tor schufen. Die Namen der Gruppen sind nun im Sinne dieser Benennung an die Kreuzberger Kurrende angepasst.

Und die Vorkurrenden? Auf den Hinweis einzelner Vierjähriger, dass sie doch gar nicht so „mini“ seien, wie ihr Name „Mini-Chor“ suggerierte, ist auch dort die Namensgebung verändert worden. Da die Kinder zum Schulanfang in die Kurrende I wechseln und wir im Kitaalter die musikalischen Grundlagen als Vorbereitung zum Singen im Chor legen, gibt es nun also Vorkurrenden. Und diese haben zusätzlich eigene Farbnamen nach ihrer Probenzeit: rot, gelb, grün, blau und lila. So haben wir auch eine bunte Auftrittskleidung für die Singenden! Das Frühlingskonzert hat also die neue Jahreszeit mit einem bunten Chorprogramm eingeläutet.

Alle Chöre der Kreuzberger Kurrende freuen sich weiterhin über neue mitsingende Kinder – die Übersicht zu allen Gruppen gibt es auf Seite 59 in diesem Gemeindeheft. Zum Auftritt zur Fête de la Musique sind alle wieder herzlich eingeladen! (Seite 49)

Benno Scheerbarth

BANKVERBINDUNGEN

Spendenkonto

**Ev. Kirchengemeinde vor dem
Halleschen Tor**

Kontoinhaber:

**Evangelischer Kirchenkreisverband
Berlin Mitte-Nord**

IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92

Bank: Berliner Sparkasse

+ der jeweilige Verwendungszweck

**Bitte geben Sie bei Spenden
den Verwendungszweck an
und für eine Spendenbescheinigung
auch Ihre Adresse.**

Bis zu einem Betrag von 300 €
akzeptiert das Finanzamt
einen Kontoauszug oder einen Bar-
zahlungsbeleg als Bescheinigung.

Sie können auch online spenden:

<https://kollekte.app/>

Dort bei „Gemeinde wählen“ eingeben:

Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

Direkt zu kollekte.app

führt dieser QR-Code:



*Allen Spender:innen, die die Angebote in unserer
Kirchengemeinde unterstützt haben oder zukünftig
unterstützen, an dieser Stelle ein herzliches*

DANKE :)

... ohne Sie/ohne euch wäre vieles nicht möglich!

SPENDENAUFTRUF



**Das Zentrum Gitschiner 15
in der Gitschiner Str. 15
(10969 Berlin-Kreuzberg)**

**braucht weiterhin
Ihre/eure
starke Hilfe!**

An dieser Stelle möchten wir allen Freund:innen und allen Spender:innen sowie den unterstützenden Stiftungen unseren herzlichen Dank aussprechen: Dank ihrer starken Hilfe kann die Gitschiner 15 seit nun schon über 25 Jahren ein ganz besonderer Ort in Kreuzberg sein, der aktiv sozialer Ausgrenzung und Armut entgegenwirkt: Als ein niedrigschwelliger Tages-Treffpunkt für Erwachsene, die mit wenig Geld (und ohne Wohnung) leben müssen und als außergewöhnliche "alternative Volkshochschule" mit kostenlosen (kreativen + handwerklichen) Angeboten in Werkstätten und in einem großen Atelier. Diese Angebote können nur mit vielen Sach- und Geldspenden und ganz viel kirchlichem und bürgerschaftlichem Engagement realisiert werden. Weitere Infos zum Zentrum Gitschiner 15 auf Seite 60. Träger der Einrichtung Zentrum Gitschiner 15 ist die Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor.

Spendenkonto Zentrum GITSCHINER 15

Empfänger:

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE02 1005 0000 4955 1922 50

Verwendungszweck: Gitschiner 15

STÄNDIGE ANGEBOTE

Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich regelmäßig am **1. Freitag im Monat 16 - 17:30 Uhr im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7**. Gemeinsam wird das 2. Buch Mose (Exodus) gelesen. Dieses Buch ist grundlegend für sowohl das Christentum als auch das Judentum und die Grundlage einer jeden Befreiungstheologie. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Termine im Sommer:

12. Juni (ausnahmsweise am 2. Freitag)

03. Juli

Sommerpause im August

Rassismuskritischer Lesekreis X

Der Lesekreis pausiert derzeit. Wer Interesse hat, möge sich bei Carola Vonhof unter carola.vonhof@kght.de melden.

Gemeindestammtisch

Gespräche über Gott und die Welt

Der Gemeindestammtisch trifft sich am **4. Dienstag im Monat, 20 - 22 Uhr im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7** (kleiner Saal).

Nähstube: Ich nähe mir etwas!

Jede:r kann hier ein eigenes Stück fertigen oder verändern. Christa Simon unterstützt dabei, aus mitgebrachten Stoffen Kleinigkeiten anzufertigen:

dienstags:

9. Juni und 14. Juli und

25. August, jeweils 15 - 18 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7

(UG / Seiteneingang).

Kostenbeitrag: 15 € pro Termin.

Anmeldung: Tel. 030 694 39 40

Umwelt AG

Offene Treffen
am ersten Mittwoch im Monat, jeweils 17 - 19 Uhr im Mediationsraum
in der Heilig-Kreuz-Kirche
(Zossener Str. 65)

WEITERE ANGEBOTE

Meditationskreis

an Jedem 1. Dienstag im Monat:

Wortbetrachtung & Gespräch

19 - 20:30 Uhr

Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Kontakt: Bärbel Erler (Tel. 030 251 98 88)

Bitte informieren Sie sich kurzfristig über unsere Homepage kght.de, ob die Angebote oder Veranstaltungen stattfinden bzw. fragen Sie in den Gemeindebüros oder bei den Verantwortlichen nach.

Kreistanzen: Tanzen Sie mit!

dienstags, 18 -19 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7

(Gemeindsaal / Seiteneingang)

(4 €) Leitung: Christine Nimtsch

Anmeldung: Tel. 030 23 25 386 41

lydia.schulz@kght.de

FÜR SENIOR:INNEN

Themencafé zur Frühstückszeit

Heilig-Kreuz-Kirche / Seminarraum (EG)

Montag, 8. Juni, 10 - 12 Uhr:

Thema: **Versöhnung**

Montag, 13. Juli, 10 - 12 Uhr:

Thema: **„Was möchte ich meinen Enkelkindern mit auf ihren Lebensweg geben?“ oder „Was gebe ich an mein Umfeld weiter, an Erfahrung, Dingen, Lebensweisen?“**

Im August pausiert das Themencafé.

Es gibt ein Frühstücksbuffet, zu dem jede:r etwas mitbringt. Für Brötchen, Butter und Getränke wird gesorgt.

Seniorenachmittag

Der Gesprächskreis für die ältere

Generation findet an

Dienstagen statt,

14:00 - 15:30 Uhr

Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:

vorbereitet von Diakonin Agnes Gaertner,

Jochen Horvath, Bettina Klix,

Daniela Sannwald

Seniorentanz

montags 14:30-16:30 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7

(Gemeindsaal / Seiteneingang)

Anmeldung bei Iris Günther:

Tel. 030 76 90 45 50

Teilnahmebetrag 4,50 € p. P.

FÜR JUGENDLICHE

Konfiks K27

Kurstreffen **jeden Donnerstag**

jeweils ab 16:45 Uhr

im **Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7.**

Der neue Konfiks K27 beginnt

am 25. Juni. Der Infoabend ist am

18. Juni. In den Sommerferien ist Pause

und wir starten nach den Ferien wieder

am 3. September!

Alle Treffen der Konfiks immer aktuell

unter: **www.konfiks.de**

W7 Jugend_Raum

donnerstags 19 - 21 Uhr

trifft sich die Jugendgruppe W7

(außer in den Schulferien).

Wir essen gemeinsam, spielen, sind

kreativ und verbringen Zeit miteinander.

Ab 13 Jahren bist du herzlich eingeladen

dazuzukommen! **Gemeindezentrum**

Wartenburgstr. 7 (Jugendraum)

mit Agnes Gaertner.

Infos bei: **agnes.gaertner@kght.de**

Bitte beachten Sie, dass einige Angebote in den Schulferien pausieren.

MITSINGEN

KANTOREI PASSION

**Proben: mittwochs, 19:15 - 21:30 Uhr,
Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)**

Leitung: Regionalkantor Johannes Stolte

**Die Kantorei nimmt chorerfahrene
Sänger:innen in allen Stimmgruppen auf.**

Interessierte bitte per E-Mail
anmelden bei Johannes Stolte:
johannes.stolte@kght.de

*In den Sommerferien
finden keine Proben statt.*

CHRISTUS-KIRCHENCHOR

**Proben: donnerstags, 19:30 - 21:00 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:**
für alle singbegeisterten Erwachsenen,
auch ohne besondere Vorkenntnisse /
Proben einmal wöchentlich.

Leitung: Ralf Sick
Anmeldung: ralf.sick@kght.de

*In den Sommerferien
finden keine Proben statt.
Der Christus-Kirchenchor lädt aber
am 25. Juli und am 8. August,
jeweils 14:30 -17:30 Uhr
zum "Singen für alle"
auf zwei "Singe-Inseln" ein.
Siehe Seite 41*

HEILIG-KREUZ-CHOR

**Proben: montags, 19:30 - 21:30 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)**

Leitung: Kantor i.R. Reinhard Hoffmann
Miteinander interessante Chorsätze
singen. Sänger:innen aller Stimmgruppen
sind herzlich willkommen.

Bei Interesse bitte
Reinhard Hoffmann kontaktieren:
Tel. 030 618 29 65
reinhard.hoffmann@kght.de

FRAUENCHOR „con passione“

**Proben: montags, 19:30 - 21:30 Uhr
Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7
(Gemeindesaal)**

Leitung: Mareile Busse

Neue Sängerinnen bitte anmelden bei:
Mareile Busse, Tel. 030 693 72 10

FRAUENCHOR Glasperlen

**Proben: montags, 19:30 - 21:30 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7**

Leitung: Uta von Willert
Wir freuen uns über neue Mitsängerinnen
in allen Stimmgruppen.
Kontaktinfos auf: glassperlen-chor.de

Bitte beachten Sie, dass einige Angebote in den Schulferien pausieren.



Kreuzberger Kurrende
Musik in Kirche und Kiez

Vorkurrende

Singen im Alter von
4 bis 6 Jahren

Gruppen montags, dienstags
und donnerstags

Singen für Kleinkinder

Babysingen
bis 18 Monate
freitags, 10 Uhr

Eltern-Kind-Singen
1,5 bis 4 Jahre
montags
14:45-15:15 Uhr

**Infos und
Anmeldung**



**KREUZBERGER
KURRENDE**

Singschule

Kurrende I

Kinderchor
(1.-4. Klasse)

dienstags
16:45-17:45 Uhr

Kurrende II

Kinderchor
(4.-7. Klasse)

donnerstags
17-18:15 Uhr

www.kght.de

Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

BERATUNG, HILFE, SOZIALES UND MEHR

LAIB und SEELE

Geld sparen und Lebensmittel retten: LAIB und SEELE in der Passionskirche (Marheinkeplatz 1, 10961 Berlin)

Unsere Lebensmittelausgabe für Kreuzberger:innen, die sie brauchen können, donnerstags 12 - 14 Uhr.

Neukund:innen können sich in der Passionskirche anmelden: donnerstags ab 12:15 Uhr mit Postleitzahl und Nachweis über die Berechtigung zur Abholung (ALG II-, Grundsicherungs-, Renten-, Asyl-, BAföG- oder Wohngeldbescheid). Dann erhalten sie eine Farbkarte, die die Ausgabezeit regelt.

Ansprechpartnerin: Mechthild Widdig
Tel. 0177 3354192

GITSCHINER 15

Zentrum für Gesundheit und Kultur gegen Ausgrenzung und Armut:

mit kostenlosen Angeboten für Menschen, die mit wenig Geld auskommen müssen ... u.a. Atelier / Musikraum

Vor der Gitschiner 15:
CARITAS-ARZTMOBIL:
montags 11 - 12 Uhr
CARITAS-Zahnarztmobil:
dienstags 12 Uhr
(für Kranke ohne Krankenversicherungsschutz)

Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin

Tel. 030 69 53 66 14
gitschiner15@kght.de
Internetseite: www.gitschiner15.de

Öffnungszeiten (auch des Cafés):

Mo-Mi 10 - 16 Uhr,
Do 12 - 16 Uhr, Fr 9 - 15 Uhr
Kleiderkammer und Duschen (für Obdachlose): Mo + Mi 10 - 16 Uhr, Fr 9 - 15 Uhr

Ausgabe von kostenlosem warmen Mittagessen an jedem Öffnungstag.

Sozialberatung für EU-Bürger:innen in Wohnungsnot durch Barka e.V. Berlin (barkade.eu): Mo 10:30 - 13 Uhr,
Selbsthilfegruppe: Di 10:30 - 13 Uhr

WÄRMESTUBE

Kostenlos gibt es für die Gäste dort: Kaffee, Tee, belegte Brote und Suppe, Obstsalat

in der Heilig-Kreuz-Kirche mittwochs, 12 - 15 Uhr

Leitung und Koordination: Gudrun Halle
Der Beginn der nächsten Wärmestubensaison: **14. Oktober, 12-15 Uhr**
Das **Sommerfest der Wärmestube** wird am **8. Juli, 12-15 Uhr** gefeiert:
im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche.



Meetings der Anonymen Alkoholiker
im Gemeindehaus Nostitzstr. 6-7
 10961 Berlin-Kreuzberg
donnerstags, 18:30 - 20:30 Uhr:
 Primetime-Meeting
sonntags, 16:30 - 19 Uhr: Meeting

Koordination
 Kiezgarten-Familiengarten

Kontakt: Flüchtlingsaktivistin
 Marita Leßny, Tel. 0162 949 82 23
marita.lessny@kght.de

Asyl in der Kirche
 Berlin-Brandenburg e.V.

Büro: Zossener Straße 65, 10961 Berlin
 Tel. 030 69 59 85 25, Fax: 030 69 04 10 18
www.kirchenasyl-bb.de
info@kirchenasyl-bb.de

Asyl-Beratung
 in der **Heilig-Kreuz-Kirche**
 Zossener Straße 65
 10961 Berlin

Juristin berät zum Kirchenasyl sowie
 zum Asyl und Aufenthaltsrecht in
 Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch.
BERATUNG NUR MIT TERMIN!
 Terminvereinbarung per E-Mail:
beratung@kirchenasyl-bb.de
 oder telefonisch unter: Tel. 0179 494 64 71
 (Montag bis Freitag: 10-13 Uhr)

Obdachlosen-
 Männerwohnheim
 Nostitzstraße

Nostitzstraße 6/7, 10961 Berlin
 Leitung: Lukas Lindner
 Tel. 030 69 50 95 69, Fax: 030 69 50 31 98
Sozialarbeit: Tel. 030 69 50 91 50
Pflegebereich: Tel. 030 69 81 94 55
nostitz@neuechance.berlin

Diakonie-Station
 Kreuzberg

Wassertorstr. 21a, 10969 Berlin
 Tel. 030 259 21 410
pflege@diakonie-kreuzberg.de

Pflege in Not
<https://www.pflege-in-not.de/>

Beratungs- und Beschwerdestelle
 Mo, Mi, Fr 10 - 12 Uhr, Di 14 - 16 Uhr,
 Do 16 - 18 Uhr / Tel. 030 69 59 89 89

ANSPRECHPARTNER:INNEN

PFARRDIENST

Pfarrerin
Dörthe Gülzow

Tel. 0151 67 80 84 30
doerthe.guelzow@kght.de
Gesprächstermine nach Vereinbarung

Pfarrerin
Christina Biere

Tel. 0151 46355491
christina.biere@kght.de
Gesprächstermine nach Vereinbarung

Vikarin
**Elisabeth
Schröder**

Tel. 030 2325 386 01 oder Tel. 030 23 25 386 05
(über die Gemeindebüros)
elisabeth.schroeder@kght.de

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR) GEMEINDELEITUNG

GKR-Vorsitzende:
Dr. Heidrun Dorsch

Tel. 030 23 25 386 01 oder Tel. 030 23 25 386 05
(über die Gemeindebüros)
heidrun.dorsch@kght.de

Geschäftsführende
Aufgaben:
Lydia Schulz

Tel. 030 23 25 386 41
lydia.schulz@kght.de

KIRCHENMUSIK

Regionalkantor
Johannes Stolte Tel. 030 23 25 386 50 / johannes.stolte@kght.de
www.kantoreipassion.de

Leitung der Singschule
**KREUZBERGER
KURRENDE
Benno Scheerbarth** Tel. 030 23 25 386 51
benno.scheerbarth@kght.de

Kantor i.R.
Reinhard Hoffmann Tel. 030 6 18 29 65
reinhard.hoffmann@kght.de

Christus-Kirchenchor
Ralf Sick ralf.sick@kght.de

DIAKONISCH-SOZIALPÄDAGOGISCHER BEREICH (Kinder, Familien, Senioren sowie Gemeindefeste)

Diakonin
Agnes Gaertner agnes.gaertner@kght.de

Lydia Schulz (auch Datenschutzbeauftragte)
Tel. 030 23 25 386 41
lydia.schulz@kght.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christiane Pfoertner christiane.pfoertner@kght.de

ANSPRECHPARTNER:INNEN

HAUSTECHNIK

Michael Hering

(zuständig für Christuskirche
und Gemeindezentrum Wartenburgstraße)
Tel. 030 23 25 38 623
michael.hering@kght.de

Bernhard Liefländer

(zuständig für Heilig-Kreuz-Kirche, Passionskirche
und Gemeindehaus Nostizstraße)
Tel. 0176 61 69 30 99
bernhard.lieflaender@kght.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Arche

Leitung:

Carola Lemke

Zossener Straße 22a, 10961 Berlin
Tel. 030 6 91 24 99
arche-kita@evkvbm.de

Kita Blauwal

Leitung:

Carmen Guzmán

Schwiebusser Str. 6, 10965 Berlin
Tel. 030 6 91 72 31
blauwal-kita@evkvbm.de

Kita Leuchtturm

(ehemals Kita
Jesus Christus)

Leitung:

Tanja Witting

Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin
Tel. 030 216 30 87
leuchtturm-kita@evkvbm.de

ONLINE-INFORMATIONEN & VERMIETUNGEN


 Evangelische Kirchengemeinde
 VOR DEM HALLESCHEN TOR

BLEIB MIT UNS VERBUNDEN

**FOLGE UNS AUF
 INSTAGRAM:**

**ABONNIERE
 UNSEREN NEWSLETTER:**




Internetseite: www.kght.de



Vermietungsanfragen für die Heilig-Kreuz-Kirche und für die Passionskirche richten Sie bitte an die **Halle-Luja Kulturmanagement GmbH**.

www.halle-luja.berlin

info@halle-luja.berlin

Tel. 030 54 81 20 01

Bernhard Sturm
 (Geschäftsführer)

Kerstin Rüge
 (Vermietungen)

GEMEINDEBÜROS

in der Heilig-Kreuz-Kirche
Jeannette Heymel

Zossener Straße 65, 10961 Berlin
NEUE Telefonnummer: **Tel. 030 232 538 601**
gemeindebuero@kght.de
Sprechzeiten: Di 9:30 - 11:30 Uhr
Do 14 - 16 Uhr / Termin nach Absprache möglich

im Gemeindezentrum
Carole Defranoux

Wartenburgstraße 7, 10963 Berlin
NEUE Telefonnummer:
Tel. 030 23 25 38 605
gemeindebuero@kght.de
Sprechzeiten: Mi 13 - 15 Uhr
(außer in den Schulferien)
Termin nach Absprache möglich

OFFENE KIRCHE

**Die HEILIG-KREUZ-KIRCHE und die
PASSIONSKIRCHE sind geöffnet für
stille Momente, Gebete und Besichtigungen.**

PASSIONSKIRCHE

Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin
Mo - Mi 9 - 14:30 Uhr
Fr 9 - 12:30 Uhr

HEILIG-KREUZ-KIRCHE

Zossener Str. 65, 10961 Berlin
Di 9:30 - 11 Uhr, Do 14 - 16 Uhr

FÜHRUNGEN

**Heilig-Kreuz-Kirche
und Passionskirche**

für Gruppen und Kleingruppen, Kontakt über
das Gemeindebüro in der Heilig-Kreuz-Kirche:
Tel. 030 232 538 601
gemeindebuero@kght.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE VOR DEM HALLESCHEN TOR



GEMEINDEZENTRUM
Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin



HEILIG-KREUZ-KIRCHE
Zossener Str. 65, 10961 Berlin



GEMEINDEHAUS
Nostitzstraße 6/7, 10961 Berlin

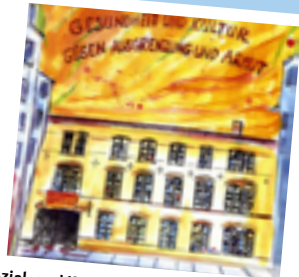


PASSIONSKIRCHE
Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin



Wegen Bauarbeiten bis Sommer 2027 geschlossen.

CHRISTUSKIRCHE
Hornstraße 7, 10963 Berlin



Sozial- und Kulturzentrum **GITSCHINER 15**
Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin

A close-up photograph of a plant stem, likely a rose, showing a pointed, reddish-brown structure (possibly a bud or a young leaf) emerging from the stem. The stem is dark brown with small, light-colored spots. The background is a soft, out-of-focus green and white.

ACHTUNG

Sommerpredigtreihe

**Jeden Sonntag
im Juli und August 2026
um 10 Uhr in der
Heilig-Kreuz-Kirche.**